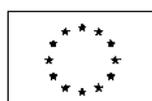


Europa in Zahlen

Eurostat Jahrbuch 2005

Kapitel 6



EUROPÄISCHE
KOMMISSION



THEMENKREIS
Allgemeine
und
Regionalstatistiken

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(*): Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2005

ISSN 1681-4770

ISBN 92-894-9121-3

© Europäische Gemeinschaften, 2005

Copyright der folgenden Fotos: S. 37, 231: © Digital Vision; S. 38: © Steve Cole/PhotoDisc; S. 43: © Ryan McVay/PhotoDisc; S. 46: © Lawrence Lawry/PhotoDisc; S. 50, 57: © Jason Reed/PhotoDisc.

Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.

Chefredakteur*G. Schäfer***Redaktion***S. Cervellin, M. Feith, M. Fritz***Eurostat, Referat Verbreitung und Veröffentlichungen**

DANKSAGUNGEN

Die Redakteure des Eurostat Jahrbuchs 2005 danken allen, die an seiner Entstehung beteiligt waren. Zur Veröffentlichung des Jahrbuchs haben folgende Personen durch ihre Unterstützung beigetragen:

EUROSTAT, DAS STATISTISCHE AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN***Referat A5: Information und Verbreitung***M. Baryn, M. Copers, A. Johansson-Augier, B. Le Goff***Direktion B: Hauptindikatoren und statistische Instrumente***B1 Hauptindikatoren (G. Mazzi, L. Sproge, H. Strandell)**B2 Rechnergestützte Verwaltung von Informationssystemen (V. Dreux)**B4 Referenzdatenbanken (D. Groenez, M. Loos, S. Paganoni, A. Pasqui, O. Stembert)**B5 Forschung (S. Frank, H. Willen)***Direktion C: Wirtschafts- und Währungsstatistik***C2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Produktion (L. Biedma, I. Kuhnert)**C3 Öffentliche Finanzen, Steuern (L. Frej-Ohlsson, G. Thouvenin)**C4 Zahlungsbilanz (C. Andreatta, P. Passerini)**C5 Preise (A. Makaronidis, L. Mejer, S. Stapel)***Direktion D: Statistik des Binnenmarktes, Beschäftigungs- und Sozialstatistik***D1 Arbeitsmarkt (S. Jouhette, A. Paternoster, A. Tokofai, H. Vreeswijk)**D2 Lebensbedingungen und Sozialschutz (G. Abramovici, I. Dennis, A. Melis, J. Piirto)**D3 Unternehmen (P. Sneijers)**D4 Energie und Verkehr (A. Gikas, H. Strelow)**D5 Bildung und Kultur (B. Andrén, A. Mc Allister, P. Schmidt)**D6 Gesundheit und Ernährungssicherheit (D. Dupre, S. Gagel, E. Niederlaender)**D7 Informationsgesellschaft und Dienstleistungen (F.C. Bovagnet, C. Demunter, S. Fickinger, M. Ottens, M. Lumio, F. Reis, H.-W. Schmidt)***Direktion E: Agrar-, Fischerei-, Strukturfonds- und Umweltstatistik***E1 Strukturelle Agrarstatistik (U. Eidmann)**E2 Statistik der Agrarerzeugnisse (G. Weber, G. Steffes)**E3 Nachhaltige Entwicklung, Fischerei, Entwicklung des ländlichen Raums, Wälder (E. Maki-Simola, D. Cross, Y. Zanatta)**E4 Strukturfonds (T. Carlquist, B. Feldmann)**E5 Umwelt (J. Klein)***Direktion F: Statistik der Außenbeziehungen***F1 Demografie, Migration (G. Kyi, D. Thorogood)**F2 Außenhandel (A. Berthomieu, C. Corsini)***EFTA** (R. Ragnarson)**Geonomenklatur** (E. Jouangrand)

*Bitte beachten Sie: Eurostat-Organisationsplan vom Juni 2005, aktuelle Änderungen finden Sie im Internet unter <http://europa.eu.int/comm/eurostat>

GENERALDIREKTION ÜBERSETZUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION**AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN**

1 Statistiker im Dienst Europas

Der Eurostat-Service	11
Eurostat, Ihr Schlüssel zur europäischen Statistik	11
Die Strukturindikatoren von Eurostat	15
Euroindikatoren	17
Freier Zugang zur europäischen Statistik	19
Die Europäische Union und ihre Stellung in der Welt	21
Daten über die Regionen Europas	31
Im Blickpunkt: die Informationsgesellschaft	37

2 Menschen in Europa

Bevölkerung	61
Die Bevölkerung der EU	61
Familien und Geburten	67
Migration und Asyl	73
Gesundheit	79
Lebenserwartung und Sterblichkeit	79
Gesundheit und Sicherheit	85
Allgemeine und berufliche Bildung	95
Bildung	95
Betriebliche Weiterbildung	103
Arbeitsmarkt	107
Arbeit und Arbeitsmarkt	107
Daten zur Arbeitsmarktpolitik	113
Haushalte und Sozialschutz	117
Konsumausgaben der privaten Haushalte	117
Einkommen und Lebensbedingungen	123
Wohnen	129
Sozialschutz	133

3 Wirtschaft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	141
Gesamtwirtschaftliche Leistung	143
Verbrauchsausgaben	147
Einkommen der Produktionsfaktoren	153
Öffentliche Finanzen	157
Preise und Löhne	161
Verbraucherpreise	161
Löhne und Arbeitskosten	167
Zahlungsbilanz	173
Leistungsbilanz	173
Internationaler Dienstleistungsverkehr	177
Ausländische Direktinvestitionen	181
Internationaler Warenverkehr	185

4 Umwelt

Umwelt	197
Wasser	197
Abfall	199
Luftverschmutzung und Klimawandel	201
Ausgaben für Umweltschutz	203
Landwirtschaft und Umwelt	205

5 Wissenschaft und Technologie

Forschung und Entwicklung	209
Die Informationsgesellschaft	217

6 Sektoren und Unternehmen

Unternehmensstrukturen auf einen Blick	233
Industrie und Baugewerbe	237
Handel	239
Finanzmärkte	241
Verkehr	245
Tourismus	253
Energie	257

7 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei

Landwirtschaft	267
Forstwirtschaft	279
Fischerei	281

8 Anhänge

Glossar	287
Geonomenklatur 2005	301
Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE Rev. 1.1)	305
Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC Rev. 3)	306
Abkürzungen und Akronyme	308

Das Eurostat Jahrbuch ist benutzerfreundlich

- Jeder Abschnitt beginnt mit Erläuterungen zu den wesentlichen Merkmalen sowie zur Relevanz der dargebotenen Informationen. Außerdem wird kurz geschildert, welche weiteren Daten Eurostat zum jeweiligen Thema anbieten kann.
- Die verwendeten statistischen Begriffe und Konzepte werden in einem Glossar erläutert.
- In entsprechenden Hinweisen erfahren die Nutzer, wie sie sich zusätzliche themenbezogene Daten und Analysen von Eurostat beschaffen können.
- Das Jahrbuch enthält ein umfassendes Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

Zeitpunkt der Datenextraktion

Die Datenauszüge für alle im Jahrbuch enthaltenen Statistiken wurden am **29. April 2005** erstellt; die Angaben entsprechen somit dem zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Datenbestand. Sofern der Auszug von Daten später erfolgte, wird in den jeweiligen Kapiteln darauf hingewiesen.

Reihenfolge und Codierung der Länder

Im Eurostat Jahrbuch erfolgt die Nennung der EU-Mitgliedstaaten in protokollarischer Reihenfolge. Dabei wird der alphabetischen Reihenfolge der Kurznamen in ihrer jeweiligen Muttersprache gefolgt.

Im Eurostat Jahrbuch 2005 wird grundsätzlich die jeweils kürzeste offizielle Bezeichnung eines Landes verwendet. Wo eine Codierung verwendet wird, erfolgt sie anhand der zweistelligen ISO-Codes, mit Ausnahme von Griechenland und dem Vereinigten Königreich, für die die Kürzel EL bzw. UK verwendet werden.

Symbole und Codes in den Tabellen

- nicht zutreffend oder „reale Null“ oder „automatisch Null“
- 0 Weniger als die Hälfte der letzten besetzten Stelle
- . Nicht zutreffend
- .. Vertrauliche Daten. Zahlenwert nicht sicher genug oder aus Gründen der Vertraulichkeit nicht offen gelegt
- : Angabe nicht verfügbar
- b Reihenunterbrechung
- e geschätzter Wert
- f Prognosen
- i siehe Fußnote
- p vorläufiger Wert
- r revidierter Wert
- s Eurostat Schätzung

Sektoren und Unternehmen

Unternehmensstrukturen auf einen Blick	233-236
Industrie und Baugewerbe	237-238
Handel	239-240
Finanzmärkte	241-243
Verkehr	245-252
Tourismus	253-256
Energie	257-264



Unternehmensstrukturen auf einen Blick

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Umsatz
- Bruttowertschöpfung
- Zahl der Beschäftigten
- Arbeitskosten
- Investitionen
- Sektoren der Volkswirtschaft
- Kleine und mittlere Unternehmen

Der Hintergrund für unternehmerische Tätigkeit

Eurostat gibt einen umfassenden Überblick über die Struktur der europäischen Unternehmen und bietet somit eine ausführliche Beschreibung der Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit. Die Daten zur strukturellen Unternehmensstatistik veranschaulichen Entwicklungen in einzelnen Wirtschaftszweigen sowie Strukturveränderungen in der Volkswirtschaft insgesamt. Ohne diese Hintergrundinformationen wäre es schwierig, konjunkturstatistische Daten zu interpretieren. Diese Daten werden von Unternehmen genutzt, die ihre Chancen in einem neuen Markt



oder ihre eigenen Leistungen objektiv beurteilen wollen, sowie von Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Marktforschungsinstituten und in Politik und Verwaltung.

Produktion und Arbeit

Die strukturelle Unternehmensstatistik beschreibt die Wirtschaft, indem sie die Einheiten beobachtet, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Dabei geht es u. a. um die Beantwortung der folgenden Fragen: Wie groß ist die Wertschöpfung in einem bestimmten Wirtschaftszweig? Wie hoch ist der erforderliche Arbeitseinsatz für diese Wertschöpfung? Wie entwickelt sich der Wirtschaftszweig? Leistet der Wirtschaftszweig einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum? Wird in diesen Wirtschaftszweig investiert?

Die im Eurostat-Jahrbuch enthaltenen Strukturdaten beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereiche Produktion oder Beschäftigung. Aus der Reihe von Variablen zur Beschreibung der Input- und Output-Seite der wirtschaftlichen Tätigkeit werden ausgewählte Basisindikatoren vorgestellt:

- Der **Umsatz** entspricht der Summe aller Verkäufe (ohne MwSt.) von Waren und Dienstleistungen, die von den Unternehmen eines Sektors im Berichtsjahr in Rechnung gestellt wurden.
- Die **Bruttowertschöpfung** zu Faktorkosten entspricht der Differenz zwischen dem Wert der Produktion und den in die Produktion einfließenden Vorleistungen, korrigiert um Produktionssubventionen und Kosten sowie sonstige gleichgestellte Produktionsabgaben. Sie lässt sich als der von den Unternehmen eines Sektors geschaffene Wert interpretieren, der zur Entlohnung der Produktionsfaktoren herangezogen wird (Bruttobetriebsüberschuss für den Produktionsfaktor Kapital und Personalaufwendungen für den Produktionsfaktor Arbeit).

- Die **Personalaufwendungen** sind definiert als die Gesamtsummen, die von den Unternehmen eines Sektors an die Beschäftigten der Unternehmen für die während des Berichtsjahrs von ihnen geleistete Arbeit gezahlt werden. Sie umfassen Löhne und Gehälter sowie die von den Arbeitgebern gezahlten Sozialbeiträge.
- Die Zahl der **Beschäftigten** ist definiert als die Gesamtzahl der Personen, die für die Unternehmen des Sektors arbeiten, unabhängig davon, ob sie für diese Arbeit bezahlt werden oder nicht. Leiharbeiter bleiben jedoch unberücksichtigt.

Kostenlose Eurostat-Daten

Die Daten gehören zu den von Eurostat kostenlos verbreiteten. Die strukturellen Unternehmensstatistiken (SUS) sind auf der Eurostat-Website unter „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ zu finden. In der „horizontalen Ansicht“ sind die Daten aller Sektoren zusammengefasst, aber die Daten sind auch zu großen Bereichen wie „Industrie und Bau“, „Handel“, „Dienstleistungen“ und „Finanzdienstleistungen“ gruppiert. Sie sind dort

in absoluten Zahlen und in Form von einfachen Verhältniszahlen dargestellt, so dass es z. B. möglich ist, Größenvergleiche zwischen Ländern anzustellen oder den Anteil eines Wirtschaftszweigs an der Gesamtwirtschaft zu berechnen.

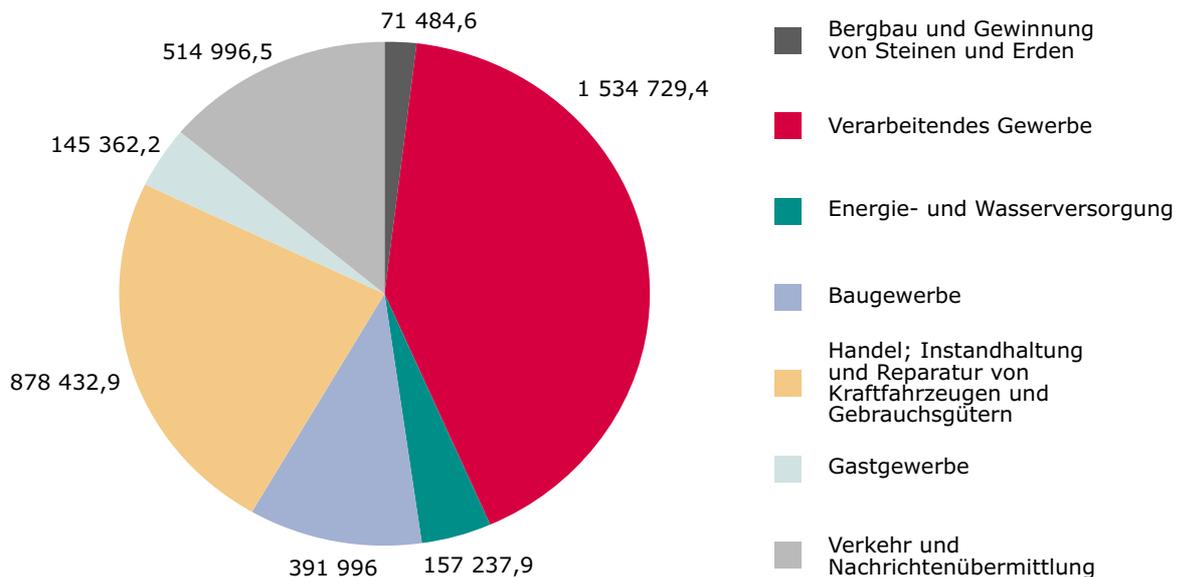
Ein harmonisierter Rechtsrahmen

Mit der Verordnung des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik wurde ein harmonisierter Rechtsrahmen für die jährliche Erhebung von Strukturdaten bei den Unternehmen in der Europäischen Union geschaffen. Diese Verordnung legt die zu verwendenden Systematiken (NACE Rev. 1,1, NUTS) und statistischen Einheiten, den Erfassungsbereich (ohne größen-spezifische Schwellenwerte) und die einzuhalten- den Fristen und Qualitätskriterien fest.

Die Verordnung gilt für alle marktbestimmten Tätigkeiten (ohne Landwirtschaft), die den Sektoren Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen zugeordnet werden (Abschnitte C bis K der NACE Rev. 1,1). Im Bereich SUS der Datenbank NewCronos sind Daten enthalten, die weitaus tiefer gegliedert sind als die Angaben im Eurostat-Jahrbuch.

Wertschöpfung ⁽¹⁾ in der EU-25 im Jahr 2001

In Mio. EUR

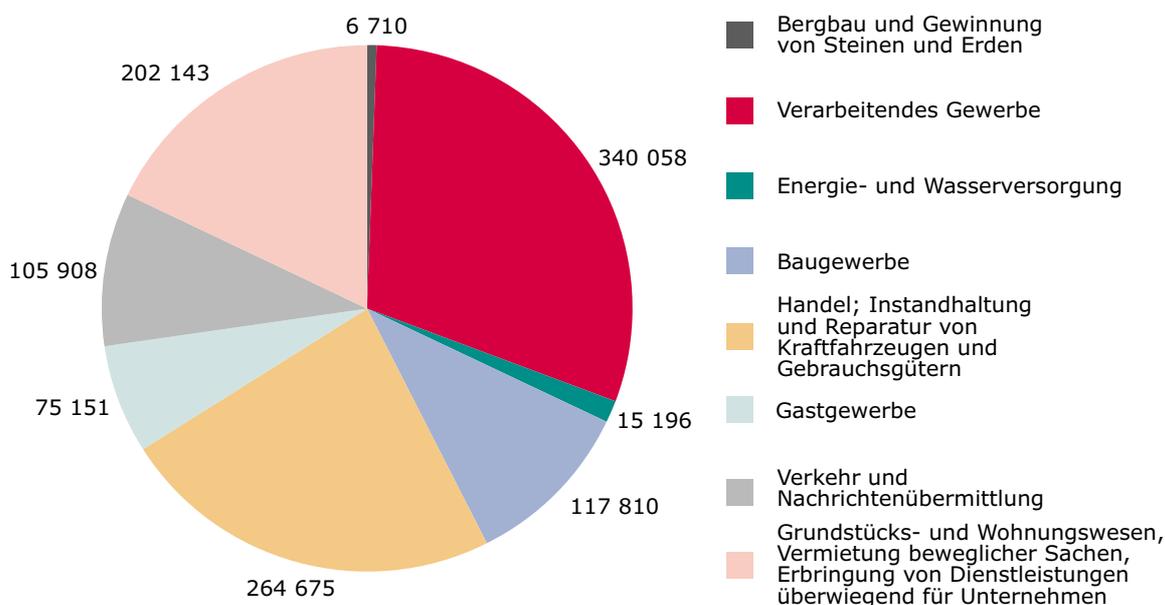


(1) Zu Faktorkosten.

Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen: Daten nicht verfügbar.

Die Wertschöpfung ist die Differenz zwischen dem Wert der Produktion und den in die Produktion einfließenden Vorleistungen, abzüglich der Produktionssubventionen, Kosten, Steuern und Abgaben.

Beschäftigte in der EU-25 im Jahr 2001
In 100 Personen



Die Zahl der Beschäftigten ist definiert als die Gesamtzahl der in den verschiedenen Wirtschaftszweigen tätigen Personen: Lohn- und Gehaltsempfänger, unbezahlte Arbeitskräfte (z. B. mithelfende Familienangehörige, Lieferpersonal) mit Ausnahme von Leiharbeitern.

Einige Ergebnisse

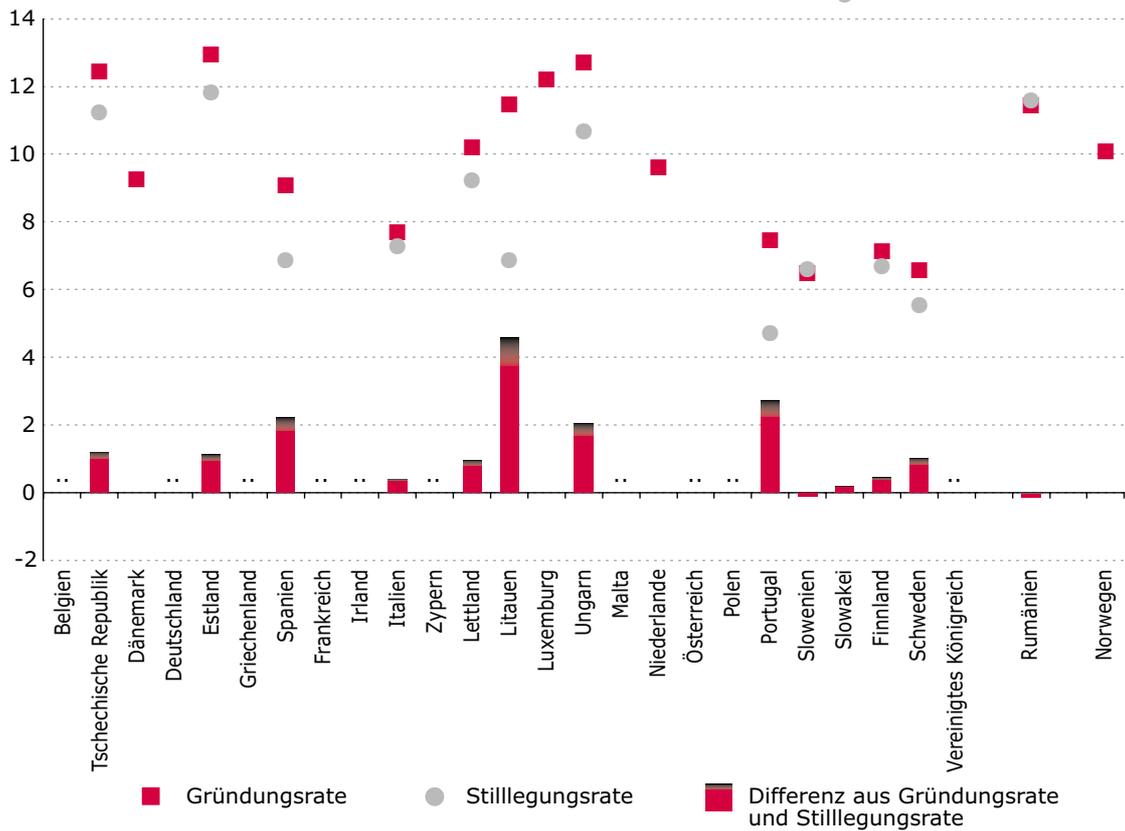
Im Jahr 2002 wurde in den 25 Ländern der heutigen Europäischen Union rund ein Drittel der gesamten Wertschöpfung der Sektoren Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen mit der Herstellung von Waren erwirtschaftet (34 %), wo rund 32 % aller Arbeitnehmer beschäftigt

waren; 18 % der Beschäftigten waren im Sektor „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ tätig, der 21 % der Wertschöpfung erwirtschaftete. Der Sektor Handel und Reparatur ist ebenfalls arbeitsintensiv, mit 21 % der Beschäftigten und einem Wertschöpfungsanteil von 19 %.



Unternehmensdemografie im Jahr 2001

Gründungs- und Stilllegungsrate für Unternehmen; in %



Es liegen keine Daten für Belgien, Deutschland, Griechenland, Frankreich, Irland, Österreich, Malta, Polen, das Vereinigte Königreich und Zypern vor.

Eine tatsächliche Unternehmensgründung führt zu einer Bildung von einer Kombination von Produktionsfaktoren, mit der Einschränkung, dass kein anderes Unternehmen daran beteiligt ist. Tatsächliche Unternehmensgründungen schließen keine neuen Unternehmen ein, die auf Fusionen, Zerschlagungen, Abspaltungen oder Umstrukturierung einer Gruppe von Unternehmen beruhen. Sie schließen keine Zugänge zu einer Untermenge von Unternehmen aufgrund einer Änderung des Tätigkeitsbereiches ein. Eine tatsächliche Unternehmensgründung tritt dann auf, wenn ein Unternehmen von Grund auf aufgebaut wird und seine Tätigkeit aufnimmt. Eine Unternehmensgründung kann dann als tatsächliche Gründung angesehen werden, wenn neue Produktionsfaktoren, insbesondere neue Beschäftigung, erzeugt werden. Wenn eine ruhende Einheit innerhalb von zwei Jahren reaktiviert wird, wird dieser Vorgang nicht als tatsächliche Unternehmensgründung angesehen.

Eine tatsächliche Unternehmensschließung führt zu einer Auflösung von Produktionsfaktoren, mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen daran beteiligt sind. Tatsächliche Unternehmensschließungen umfassen keine Schließungen, die auf Fusionen, Übernahmen, Zerschlagungen oder der Umstrukturierung einer Gruppe von Unternehmen beruhen. Sie beinhalten keine Abgänge aus einer Untermenge von Unternehmen aufgrund einer Änderung des Tätigkeitsbereiches. Ein Unternehmen wird nur unter den tatsächlichen Unternehmensschließungen erfasst, wenn es nicht innerhalb von zwei Jahren reaktiviert wird. Ebenso wird eine Reaktivierung innerhalb von zwei Jahren nicht als tatsächliche Unternehmensgründung gezählt.

Eurostat erstellt Daten über die Unternehmensdemografie, d. h. über die Entstehung und Schließung von Unternehmen. Die neu gegründeten und aufgelösten Unternehmen werden zu allen Unternehmen, die im jeweiligen Jahr aktiv waren, ins Verhältnis gesetzt. Für das Jahr 2001 konnte eine solche Messung nur für einige Länder vorgenommen werden, da die Teilnahme an dieser Erhebung noch immer freiwillig ist. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass sich hinter der

absoluten Zahl der Unternehmen eindrucksvolle Entwicklungen verbergen, die die Innovation und den Wettbewerb in den europäischen Volkswirtschaften widerspiegeln. In Schweden zum Beispiel war die Zunahme der Gesamtzahl der Unternehmen um rund 1,0 % darauf zurückzuführen, dass der negative Effekt von 5,6 % Unternehmensschließungen durch 6,6 % Unternehmensneugründungen mehr als wettgemacht wurde.

Industrie und Baugewerbe

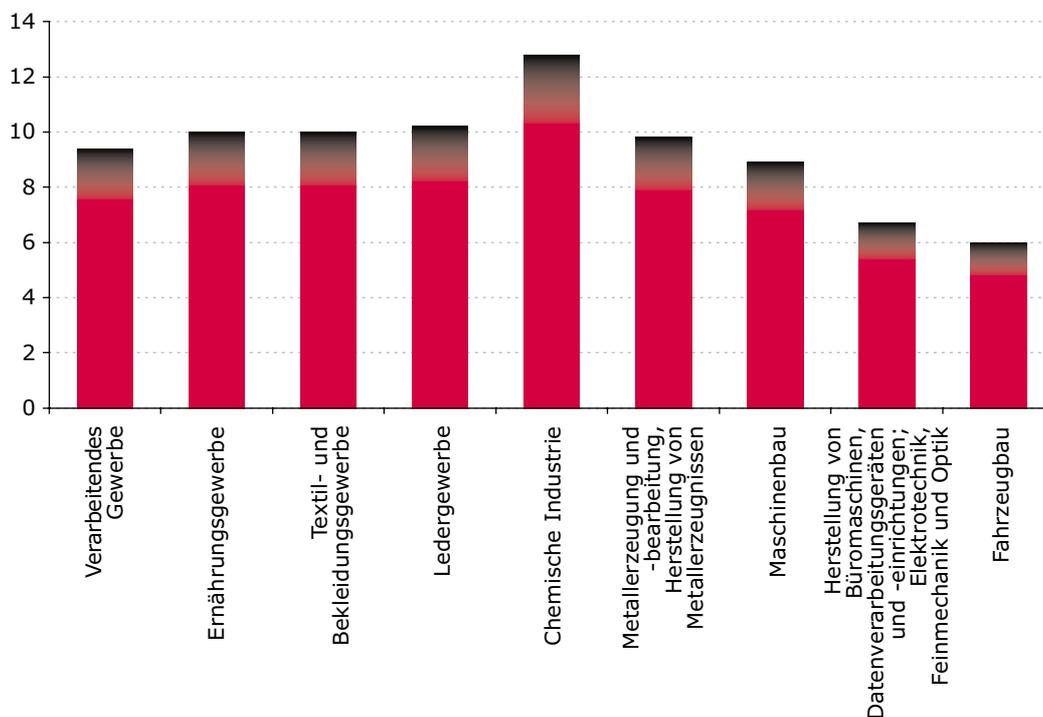
Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Index der Industrieproduktion
- Index der Beschäftigung in der Industrie
- Index der Erzeugerpreise
- Arbeitskosten
- Bruttobetriebsüberschuss
- Arbeitskosten
- Bruttowertschöpfung
- Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz in der EU-25, 2001

In %



Aus der Wertschöpfung werden die Produktionsfaktoren entlohnt, d. h. der Produktionsfaktor Kapital durch den Bruttobetriebsüberschuss und der Produktionsfaktor Arbeit durch die Personalaufwendungen.

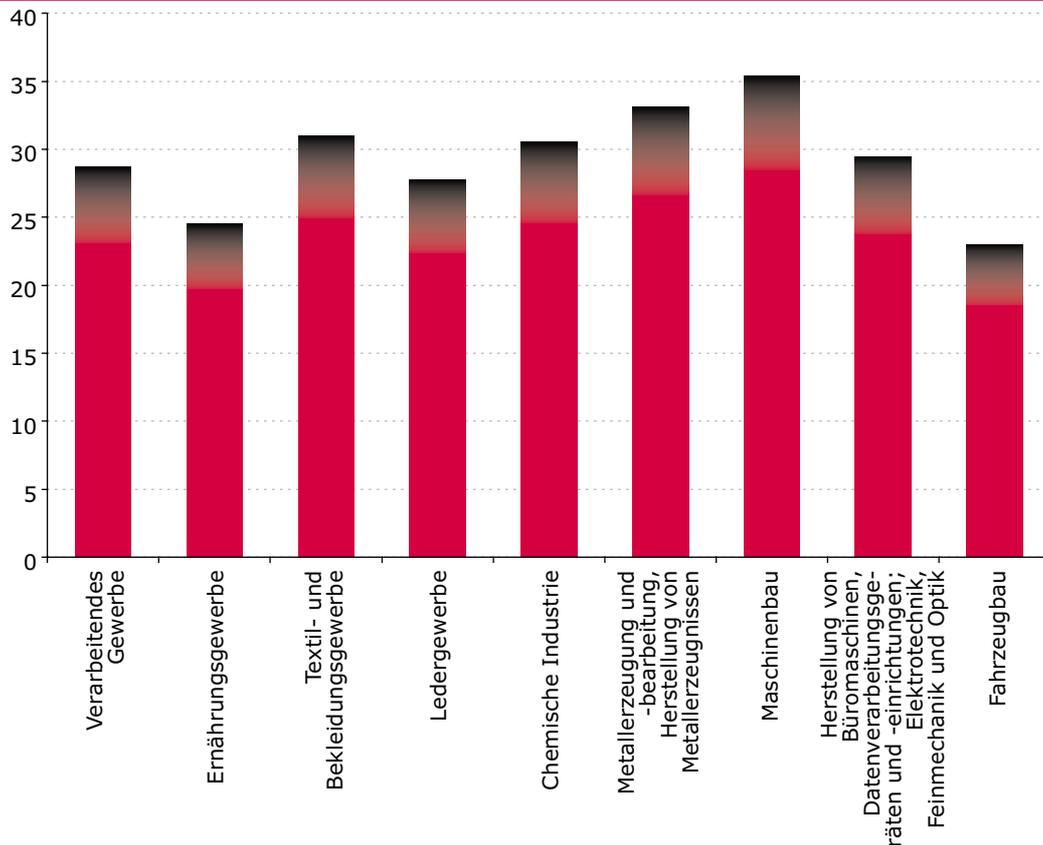
Statistiken über Industrie und Baugewerbe: einige Indikatoren

Anteil der Bruttowertschöpfung am Umsatz: Der Umsatz wird zur Entlohnung der Produktionsfaktoren herangezogen (Bruttobetriebsüberschuss für den Produktionsfaktor

Kapital und Personalaufwendungen für den Produktionsfaktor Arbeit). Der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz ist von Sektor zu Sektor unterschiedlich: Je kapitalintensiver der Sektor, desto höher der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

Anteil der Wertschöpfung an der Produktion in der EU-25, 2001

In %

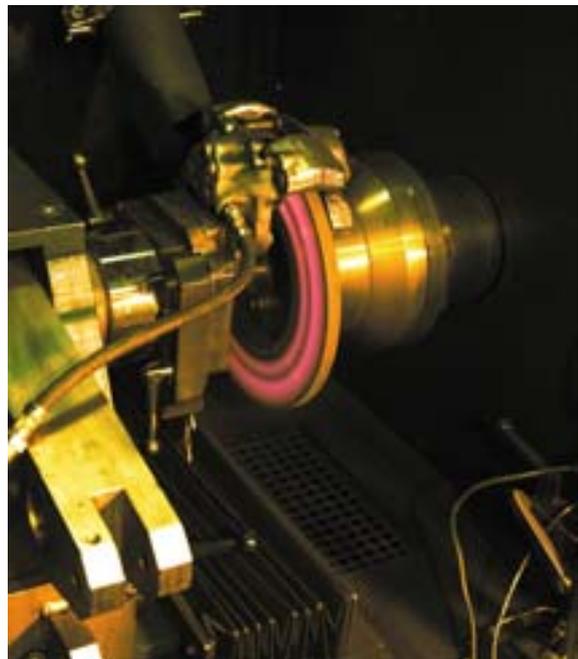


Der Anteil der Wertschöpfung an der Produktion ist ein Indikator für den Grad der Integration der Unternehmen eines Sektors. Ein geringer Wertschöpfungsanteil in einem Sektor ist Ausdruck eines Produktionsprozesses, auf den nur ein geringer Teil aller Veränderungen entfällt, die an den Produkten vorgenommen werden; dies deutet auf eine starke Interaktion zwischen den Unternehmen hin. Die Kennzahl ist im Zeitablauf relativ konstant; zwischen den verschiedenen Tätigkeiten bestehen dagegen größere Unterschiede.

6

Anteil der Wertschöpfung an der Produktion:

Diese Größe setzt die Wertschöpfung in Beziehung zum Produktionswert. Sie ist ein Indikator für den Grad der Integration der Unternehmen eines Sektors: Eine niedrige Verhältniszahl für einen bestimmten Sektor deutet auf einen Herstellungsprozess hin, der nur einen geringen Anteil an der Gesamtverarbeitung der Erzeugnisse hat; dies weist auf eine starke Interaktion verschiedener Unternehmen hin.



Handel

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Einzelhandel
- Großhandel
- Fahrzeughandel
- Umsatz
- Beschäftigung

Strukturelle Daten, aber auch Konjunkturdaten

Seit 1995 werden für den Handel strukturelle Unternehmensstatistiken gemäß dem harmonisierten Rahmen der SUS-Verordnung erhoben. Die Erhebung von Konjunkturindikatoren auf EU-Ebene begann mit dem Berichtsjahr 1998.

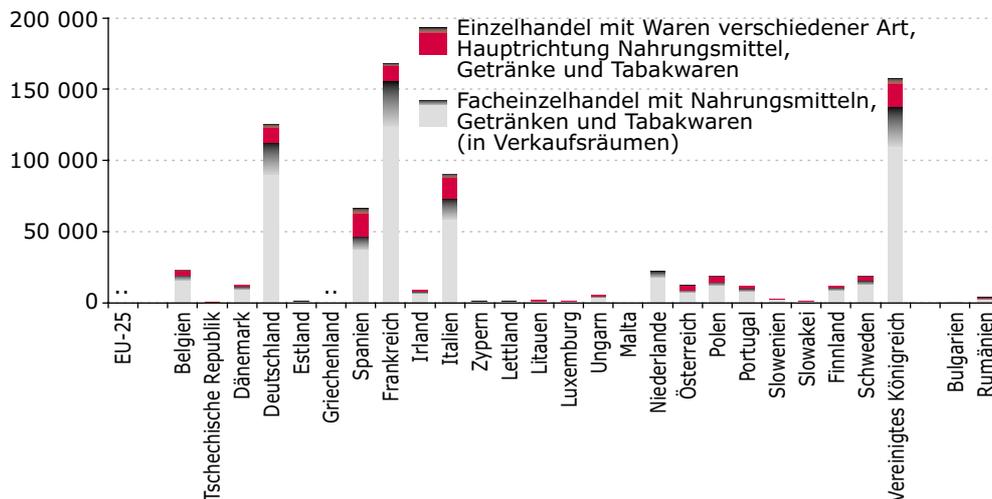
2002 betrug der gesamte Einzelhandelsumsatz (ohne Kfz) in EU-25 etwa 1,8 Billionen. Der Einzelhandel der Nahrungsmittel findet entweder in Fachgeschäften statt, oder er erfolgt in Verkaufsstellen, die Nahrungsmittel verschiedener Art anbieten. Bezogen auf EU-15 als Ganzes werden rund 86 % der Waren in Geschäften verkauft, die nicht dem Fachhandel

zuzurechnen sind, wie z. B. in Supermärkten. Der Umsatzanteil dieser Verkaufsstellen ist am niedrigsten in Spanien (70 %) und am höchsten in Frankreich (93 %).

Die strukturelle Unternehmensstatistik liefert unter anderem grundlegende Informationen über die relative Größe von Wirtschaftszweigen, die anhand des Umsatzes und der Beschäftigung gemessen wird. Auf den Einzelhandel entfallen dabei mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze im Handel, aber weniger als ein Drittel des Umsatzes. Daran zeigt sich, dass der Pro-Kopf-Umsatz im Einzelhandel niedriger ist als im Handel insgesamt. Genau umgekehrt verhält es sich in der durch einen hohen Konzentrationsgrad gekennzeichneten Branche des Großhandels.

Umsatz im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln im Jahr 2001, in spezialisierten und nichtspezialisierten Geschäften

In Mio. EUR



Estland, Zypern, Lettland, Malta und Bulgarien: Daten kleiner als 1 Mrd. EUR.

Nahrungsmittelprodukte werden vom Einzelhandel in nicht spezialisierten Geschäften (Supermärkten) oder Fachgeschäften (z. B. Obst- und Gemüsehandel) verkauft. Ein höherer Anteil der Verkäufe in Fachgeschäften ist ein Zeichen für traditionellere Handelsmethoden.

Anteile am Umsatz des Handels insgesamt, EU-25 im Jahr 2002

In %



Der Sektor Handel besteht aus Großhandel, Kraftfahrzeughandel und Einzelhandel, der den größten Teil ausmacht. Der Kraftfahrzeughandel umfasst neben dem Verkauf von Kraftfahrzeugen auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Der Großhandel steht im Zentrum des Warenhandels zwischen den Unternehmen und verbindet Hersteller und Verbraucher im weitesten Sinne. Zum Einzelhandel zählt der Verkauf in Fachgeschäften und nicht spezialisierten Geschäften (Supermärkten).

Anteile an der Beschäftigung im Handel insgesamt, EU-25 im Jahr 2002

In %

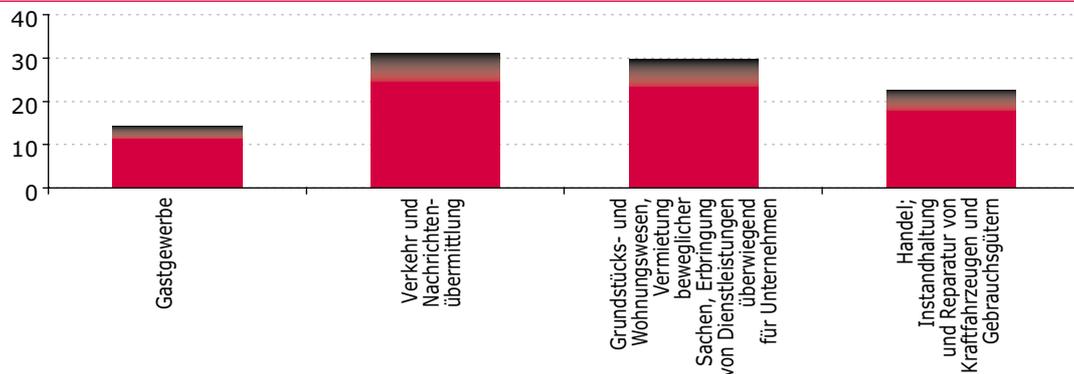


Der Sektor Handel besteht aus Großhandel, Kraftfahrzeughandel und Einzelhandel, der den größten Teil ausmacht. Der Kraftfahrzeughandel umfasst neben dem Verkauf von Kraftfahrzeugen auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Der Großhandel steht im Zentrum des Warenhandels zwischen den Unternehmen und verbindet Hersteller und Verbraucher im weitesten Sinne. Zum Einzelhandel zählt der Verkauf in Fachgeschäften und in nicht spezialisierten Geschäften (Supermärkten).



Personalkosten je Beschäftigten im Dienstleistungsbereich in der EU-25 im Jahr 2001

In 1 000 EUR



Die Personalaufwendungen je Beschäftigten sind die durchschnittlichen Kosten eines Beschäftigten im jeweiligen Sektor. Hohe Personalaufwendungen je Beschäftigten sind einerseits ein Zeichen für hohe Arbeitskosten, können andererseits jedoch auf hochqualifiziertes Personal hinweisen und sind damit ein Synonym für eine hohe Produktivität.

Finanzmärkte

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

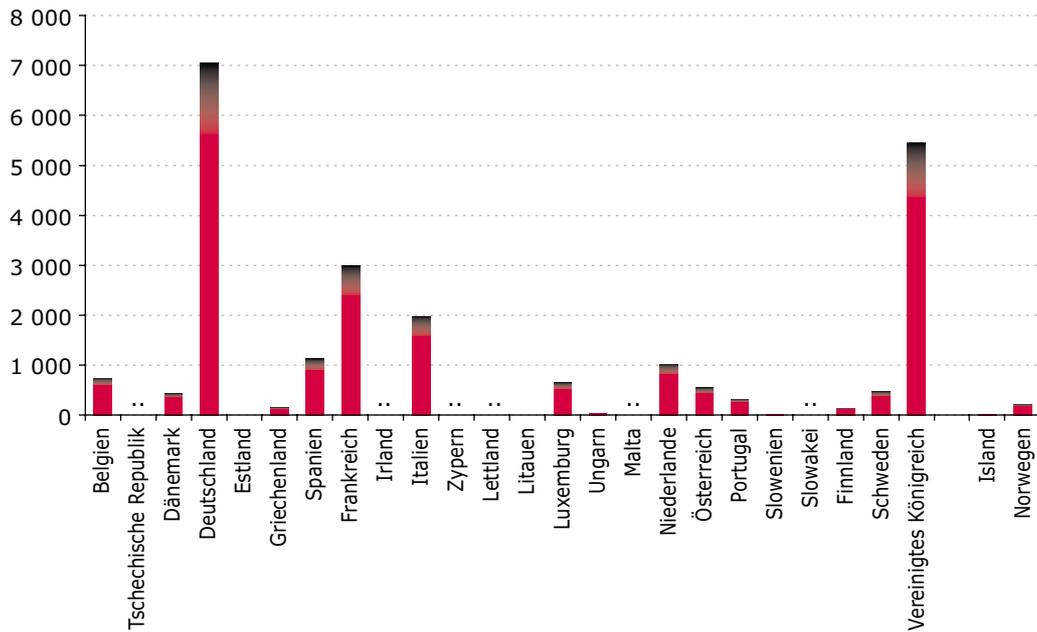
- Versicherung (Lebens- und Schadenversicherung, Rückversicherung), Kreditinstitute und Pensionsfonds
- Zahl der Unternehmen
- Zahl der Beschäftigten
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnungen
- Investitionen
- Pensionsfonds



Im Rahmen der strukturellen Unternehmensstatistik erhebt Eurostat auch Daten über Kreditinstitute, Versicherungsdienstleistungen und Pensionsfonds. Ausführliche Daten liegen zu Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzposten, geografischen Untergliederungen und einigen Produkten vor. Die Schaubilder mit den Bilanzsummen für Kreditinstitute und Versicherungsdienstleistungen sowie das Schaubild mit den Gesamtinvestitionen in Pensionsfonds geben Aufschluss über die wirtschaftliche Bedeutung dieser Einrichtungen.

Bilanz der Kreditinstitute im Jahr 2000

In Mrd. EUR

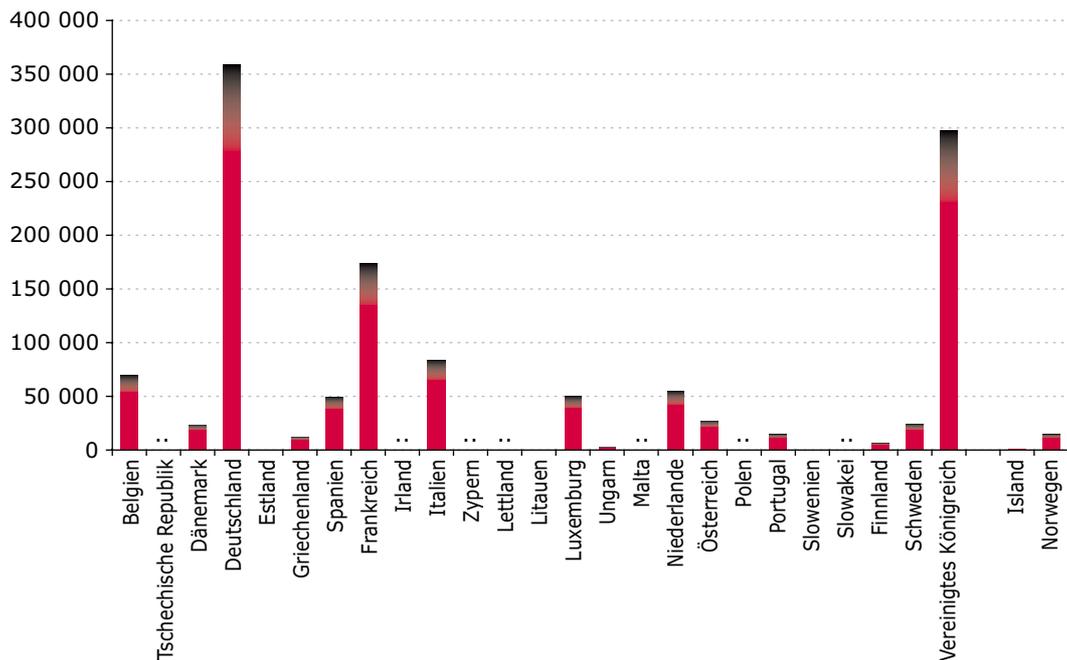


Estland: 3,695 Mrd. EUR; Litauen: 3,819 Mrd. EUR; Ungarn: 36,502 Mrd. EUR; Slowenien: 15,795 Mrd. EUR; Island: 13,568 Mrd. EUR.

Diese Variable besteht aus der Summe aller Posten auf der Aktivseite oder der Summe aller Posten auf der Passivseite. Der Indikator vermittelt einen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung der Kreditinstitute.

Zinserträge und ähnliche Erträge der Kreditinstitute im Jahr 2000

In Mio. EUR

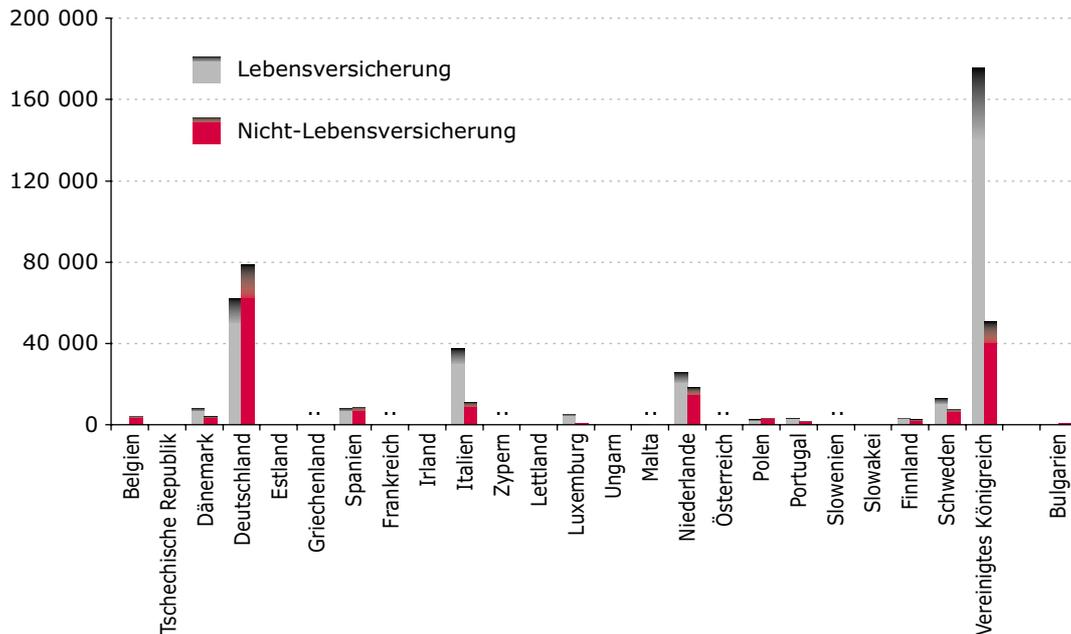


Estland: 239 Mio. EUR; Litauen: 240 Mio. EUR; Ungarn: 3 313 Mio. EUR; Slowenien: 734 Mio. EUR; Island: 1 129 Mio. EUR.

Gesamteinkommen der Kreditinstitute, das sich aus Aktiva wie Forderungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnlichen Wertpapieren zusammensetzt. Dazu zählen auch Gebühren und Provisionen mit Zinscharakter, die nach dem Zeitablauf oder nach der Höhe der Forderung bzw. der Verbindlichkeit berechnet werden.

Gebuchte Bruttobeiträge der Lebens- und Nicht-Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 2001

In Mio. EUR

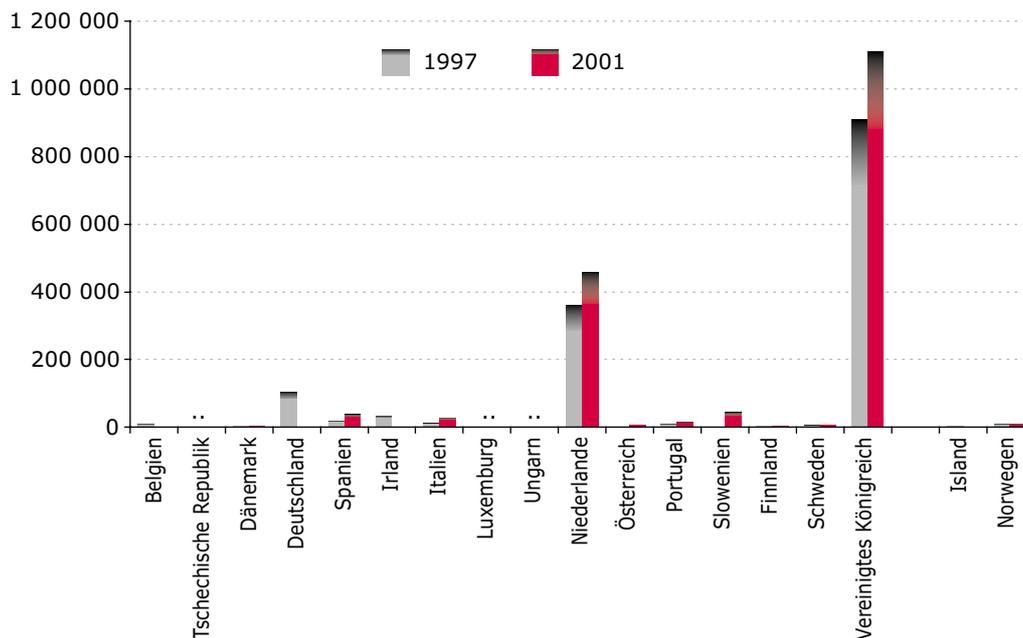


Daten für Tschechische Republik, Lettland, Estland, Litauen, Ungarn und Slowakei sind kleiner als 1 Mrd. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahres für die Versicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge, unabhängig davon, ob sich diese Beiträge ganz oder teilweise auf ein späteres Geschäftsjahr beziehen. Dazu gehören u. a. Rückversicherungsbeiträge von anderen Versicherungsunternehmen. Diese Beträge verstehen sich ohne Steuern und steuerähnliche Abgaben, die mit den einzelnen Beiträgen bzw. auf die Gesamtbeiträge erhoben werden.

Gesamtinvestitionen von Pensionsfonds

In Mio. ECU/EUR



Diese Variable ist die Summe der folgenden Aktiva: Grundstücke und Bauten + Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen + Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere + Einheiten des Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren + Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere + Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen + Anleihen garantiert aus Hypotheken und andere Anleihen, die anderweitig nicht erfasst sind + andere Kapitalanlagen.

Verkehr

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Verkehrsinfrastruktur
- Fahrzeugbestand
- Unternehmen und Beschäftigung im Verkehrswesen
- Personenbeförderung
- Gütertransport
- Energieverbrauch und Schadstoffemissionen
- Verkehrsinfrastruktur

Eine kurze Reise von der Vergangenheit in die Zukunft

„Der Sieg ist eine schöne, farbenprächtige Blüte. Der Transport ist der Stil dieser Blüte, ohne den sie sich niemals hätte entfalten können.“ (Sir Winston Churchill).

Man könnte diesen Satz auch auf die Erfolge bei der Anhebung des Lebensstandards in Europa beziehen, an denen das Verkehrswesen maßgeblich beteiligt war.

Im Laufe der letzten 100 Jahre kam es neben einem gewaltigen Anstieg des Verkehrsaufkommens auch zu Verschiebungen der Anteile, die auf die einzelnen Beförderungsarten entfallen. Zwar spielen die See- und die Binnenschifffahrt sowie die Eisenbahnen noch immer eine bedeutende Rolle, doch ist heute der Straßenverkehr eindeutig die vorherrschende Beförderungsart. Rund 80 % der gesamten Beförderungsmenge im Gütertransport (etwa 45 % der tkm) und etwa der gleiche Anteil der Personenkilometer entfallen heute auf den Straßenverkehr. Auch der Luftverkehr steigt rapide an. Bis heute ist die Zahl der Pkw auf mehr als 170 Millionen angewachsen. Der Nachteil dieser Entwicklung sind die tödlichen Verkehrsunfälle; zwar nimmt deren Zahl stetig ab, doch kommen in EU-25 jedes Jahr immer noch etwa 50 000 Personen durch Verkehrsunfälle ums Leben.

Verkehrsstatistik: Festhalten, wo sich etwas bewegt

Sie enthalten Angaben über die Mengen an beförderten Gütern und Fahrgästen und den Einsatz an Fahrzeugen und Infrastruktur, und sie geben zugleich Auskunft über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Verkehrssektors. Das Verkehrswesen ist nicht nur für das persönliche Leben und für die Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit unerlässlich, sondern es stellt selbst einen wichtigen Dienstleistungssektor dar, in dem ca. 4 % der gesamten Erwerbsbevölkerung der Europäischen Union beschäftigt sind.

Die Datenerhebung für diese und für andere Veröffentlichungen von Eurostat zum Verkehr beruht auf mehreren Rechtsakten, laut denen die Mitgliedstaaten zur Übermittlung von statistischen Daten verpflichtet sind. Außerdem werden auf freiwilliger Basis zusätzliche Daten geliefert. Daneben werden in einigen Fällen Drittquellen herangezogen.

Die Europäische Kommission hat sich das Ziel gesetzt, die europäische Verkehrspolitik in den nächsten zehn Jahren auf die Nachfrage und den Bedarf der Bürger auszurichten. Mit der Verabschiedung des Weißbuchs „Die europäische Verkehrspolitik bis 2010: Weichenstellungen für die Zukunft“ stellt sie die Bedürfnisse der Nutzer in den Mittelpunkt ihrer Strategie und schlägt dafür 60 Maßnahmen vor. Zunächst sollen bis 2010 durch Revitalisierung des Schienenverkehrs, Förderung von See- und Binnenschifffahrt und Ausbau des intermodalen Verkehrs ausgewogenere Verkehrsträgeranteile geschaffen werden. Die Europäische Kommission möchte sicherstellen, dass der Ausbau des europäischen Verkehrssystems für alle Bürger Effizienz, Qualität und Sicherheit gleichermaßen gewährleistet. Dieses Weißbuch mit seinen Vorschlägen ist der erste konkrete Beitrag zur Strategie für eine nachhaltige Entwicklung.

Eine Verkehrspolitik für die Bürger Europas

Die Kommission regt mit ihrem neuen Weißbuch zur Verkehrspolitik einen Aktionsplan an, der die Qualität und Leistungsfähigkeit des Verkehrs in Europa wesentlich verbessern soll. Sie schlägt darüber hinaus eine Strategie vor, die ständige

Die Kommission regt mit ihrem neuen Weißbuch zur Verkehrspolitik einen Aktionsplan an, der die Qualität und Leistungsfähigkeit des Verkehrs in Europa wesentlich verbessern soll. Sie schlägt darüber hinaus eine Strategie vor, die ständige

Autobahnstrecken insgesamt

In km

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
EU-25	:	:	:	47 376	48 570	49 443	49 548	53 331	54 861	55 957	55 028
EU-15	:	:	:	45 264	46 335	47 436	49 071	50 653	51 551	53 096	53 267
Belgien	1 667	1 686	1 665	1 666	1 674	1 679	1 682	1 691	1 702	1 727	1 729
Tschechische Republik	:	:	:	414	423	485	499	499	499	517	517,7
Dänemark	696	737	786	796	832	855	873	892	953	971	1 010
Deutschland	11 013	11 080	11 143	11 190	11 246	11 309	11 427	11 515	11 712	11 786	12 037
Estland	:	:	:	64	66	68	74	87	93	93	98
Griechenland	280	330	380	420	470	348,5	356,5	444	636	742	:
Spanien	6 486	6 577	6 485	6 962	7 295	7 750	8 269	8 893	9 049	9 571	9 910
Frankreich	7 408	7 614	9 000	8 275	8 596	8 864	9 303	9 626	9 766	10 068	10 223
Irland	32	50	56	72	80	94	103	103	103	125	:
Italien	6 289	6 401	6 401	6 435	6 465	6 469	6 478	6 478	6 478	6 478	6 478
Zypern	:	:	:	168	194	199	204	216	240	257	268
Lettland	:	:	:	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen	:	:	:	394	404	410	417	417	417	417	417
Luxemburg	95	100	121	115	115	115	115	115	115	115	115
Ungarn	:	:	:	335	365	381	448	448	448	448	533
Malta	:	:	:	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	2 134	2 167	2 200	2 208	2 208	2 336	2 225	2 291	2 289	2 499	2 516
Österreich	1 554	1 567	1 589	1 596	1 607	1 613	1 613	1 634	1 633	1 645	1 645
Polen	:	:	:	246	258	264	268	317	358	398	405
Portugal	520	579	587	687	710	797	1 252	1 441	1 482	1 659	1 835
Slowenien	:	:	:	293	310	330	369	399	427	435	457
Slowakei	:	:	:	198	215	219	292	295	296	296	301,6
Finnland	318	337	388	394	431	444	473	512	549	602	653
Schweden	1 005	1 061	1 142	1 141	1 262	1 350	1 428	1 439	1 484	1 499	1 507
Vereinigtes Königreich	3 246	3 252	3 286	3 307	3 344	3 412	3 473	3 579	3 600	3 609	3 609
Bulgarien	:	:	:	314	314	314	319	324	324	328	328
Rumänien	:	:	:	113	113	113	113	113	113	113	113
Türkei	:	:	:	1 246	1 405	1 528	1 726	1 749	1 773	1 851	1 851
Island	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liechtenstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Norwegen	:	:	94	107	103	109	128	128	144	143	173
Kanada	16 571	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Japan	5 054	5 410	5 568	:	:	:	:	:	:	:	:
Vereinigte Staaten	86 818	87 447	:	:	:	:	:	:	:	:	:

Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

EU-25 (1995-2001): ohne Malta und Lettland. EU-25 (2002): ohne Malta, Lettland, Griechenland und Irland. UE-15 (2002): ohne Griechenland und Irland.

6

Verkehrszunahme und das Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, um den Druck auf die Umwelt und die Verkehrsüberlastung abzubauen, ohne die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union zu beeinträchtigen.

Obwohl die Autobahnen nur einen kleinen Teil des gesamten Straßennetzes ausmachen, hat sich ihre Länge in den letzten 30 Jahren mehr als verdreifacht. Im Jahr 2002 wies Deutschland das ausgedehnteste Autobahnnetz in EU-25 auf, gefolgt von Frankreich und Spanien.





Eisenbahnstrecken insgesamt

In km

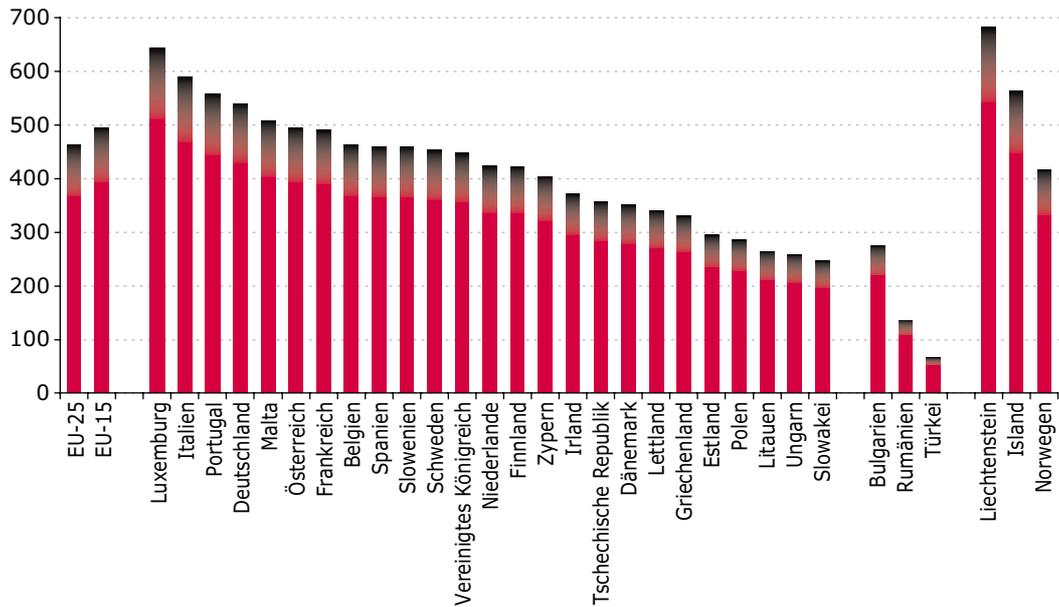
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
EU-25	:	:	:	213 093	211 555	208 878	208 096	207 735	205 963	204 230	203 946
EU-15	157 912	15 5876	156 764	161 743	160 782	158 225	157 570	157 579	156 224	156 050	155 699
Belgien	3 432	3 410	3 396	3 368	3 380	3 422	3 470	3 472	3 471	3 454	3 518
Tschechische Republik	:	:	:	9 430	9 430	9 430	9 430	9 444	9 444	9 523	9 600
Dänemark	2 344	2 349	2 349	2 349	2 349	2 248	2 264	2 756	2 768	2 768	2 779
Deutschland	40 815	40 397	41 401	41 718	40 826	38 385	38 126	37 525	36 588	35 986	35 804
Estland	:	:	:	1 021	1 020	1 018	968	968	968	967	967
Griechenland	2 484	2 474	2 474	2 474	2 474	2 503	2 299	2 299	2 385	2 377	2 383
Spanien	13 041	12 601	12 646	16 336	16 278	16 322	16 275	16 403	16 384	16 384	16 529
Frankreich	33 555	32 579	32 275	31 940	31 852	31 821	31 770	31 735	31 397	31 385	31 320
Irland	1 944	1 944	1 944	1 945	1 954	1 908	1 909	1 919	1 919	1 919	1 919
Italien	16 112	15 942	16 002	16 005	16 014	16 030	16 080	16 092	15 974	16 035	15 985
Zypern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	:	:	:	2 413	2 413	2 413	2 413	2 431	2 331	2 305	2 270
Litauen	:	:	:	2 002	1 997	1 997	1 997	1 905	1 905	1 696	1 775
Luxemburg	275	275	275	275	274	274	274	274	274	274	274
Ungarn	:	:	:	7 632	7 619	7 593	7 642	7 651	7 668	7 679	7 676
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	2 753	2 757	2 757	2 813	2 813	2 805	2 808	2 808	2 802	2 809	2 806
Österreich	5 605	5 600	5 636	5 672	5 672	5 672	5 643	5 618	5 563	5 980	5 642
Polen	:	:	:	23 986	23 420	23 328	23 210	22 891	22 560	21 119	21 073
Portugal	3 054	3 063	3 070	3 065	3 071	3 038	2 794	2 814	2 814	2 814	2 801
Slowenien	:	:	:	1 201	1 201	1 201	1 201	1 201	1 201	1 229	1 229
Slowakei	:	:	:	3 665	3 673	3 673	3 665	3 665	3 662	3 662	3 657
Finnland	5 874	5 885	5 880	5 859	5 860	5 865	5 867	5 836	5 854	5 850	5 850
Schweden	9 781	9 746	9 661	10 925	10 964	10 941	10 997	11 044	11 037	11 021	11 095
Vereinigtes Königreich	16 843	16 854	16 998	16 999	17 001	16 991	16 994	16 984	16 994	16 994	16 994
Bulgarien	:	:	:	4 293	4 293	4 291	4 290	4 290	4 320	4 320	4 318
Rumänien	:	:	:	11 376	11 385	11 380	11 010	10 981	11 015	11 015	11 002
Türkei	:	:	:	8 549	8 607	8 607	8 607	8 682	8 671	8 671	8 671
Island	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liechtenstein	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
Norwegen	4 027	4 023	4 023	4 023	4 021	4 021	4 021	4 021	4 179	4 178	4 077
Kanada	85 191	84 648	83 351	:	:	:	:	:	:	:	:
Japan	30 201	30 190	30 178	:	:	:	:	:	:	:	:
Vereinigte Staaten	:	177 712	175 953	:	:	:	:	:	:	:	:

Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im letzten Jahrzehnt hat die Gesamtlänge der Verkehrsinfrastrukturen in der Europäischen Union für alle Binnenverkehrszweige zuge-

nommen, mit Ausnahme des Schienenverkehrs und der Binnenschiffahrtsstraßen, der einen leichten Rückgang aufwies.

Pkw im Jahr 2002
Je 1 000 Einwohner

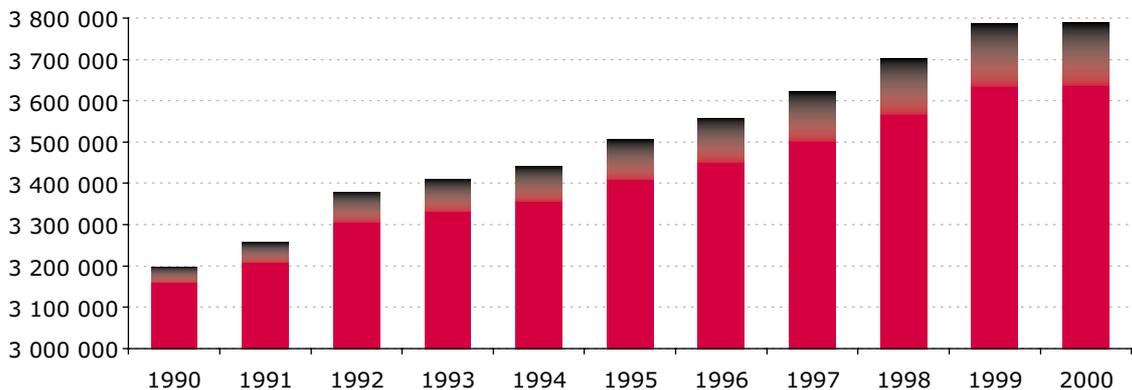


Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Die Kraftfahrzeugdichte in der EU hat sich in den letzten 25 Jahren bis 2002 auf 463 Fahrzeuge je 1 000 Einwohner verdoppelt. Dieser Wert liegt deutlich unter der Fahrzeugdichte in den USA.

Die Zahl der Pkw je 1 000 Einwohner wird zuweilen als Indikator für den Lebensstandard interpretiert.

Pkw-Verkehr in der EU-15
In Mio. Personenkilometern

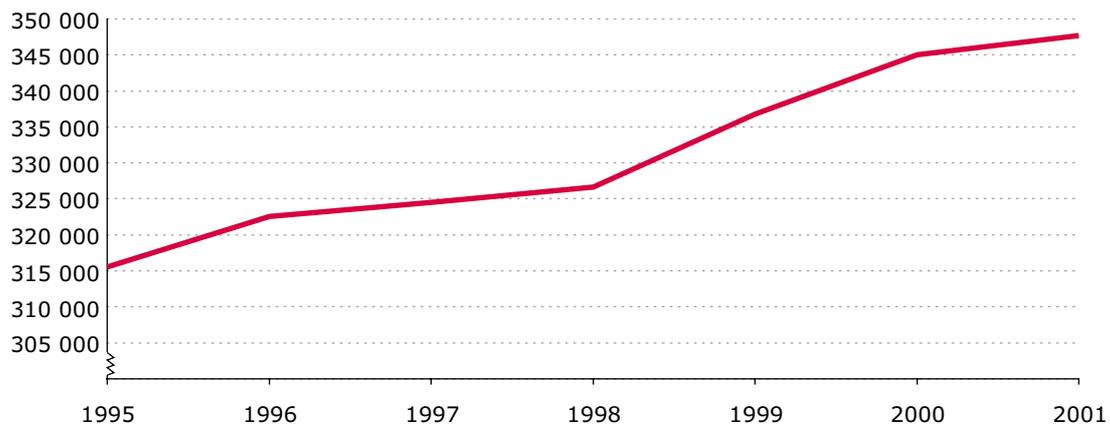


Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Der steigende Mobilitätsbedarf wird hauptsächlich durch Personenkraftwagen gedeckt, auf die rund drei Viertel aller Fahrten entfallen.

Fahrgastaufkommen im Eisenbahnverkehr in der EU-25

In Mio. Personenkilometern



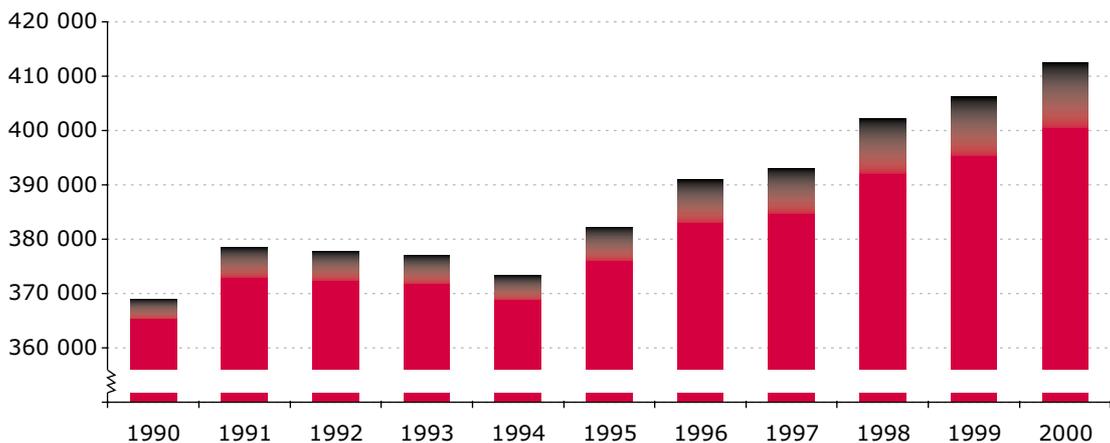
Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im Vergleich zu den anderen Verkehrszweigen verzeichnete die Beförderungsleistung des Eisenbahnverkehrs nur ein geringes Wachstum. Seit Anfang der 90er Jahre wurde in den meisten Ländern nur ein langsamer Anstieg und in einigen sogar ein Rückgang beobachtet. Dennoch liegt

der EU-Durchschnitt der pro Person und Tag zurückgelegten Kilometer bei mehr als zwei. Die Tatsache, dass diese Zunahme trotz der Verkleinerung des Schienennetzes und des Fahrzeugbestands stattfand, deutet auf eine erhöhte Effizienz hin.

Fahrgastaufkommen im Busverkehr in der EU-15

In Mio. Personenkilometern



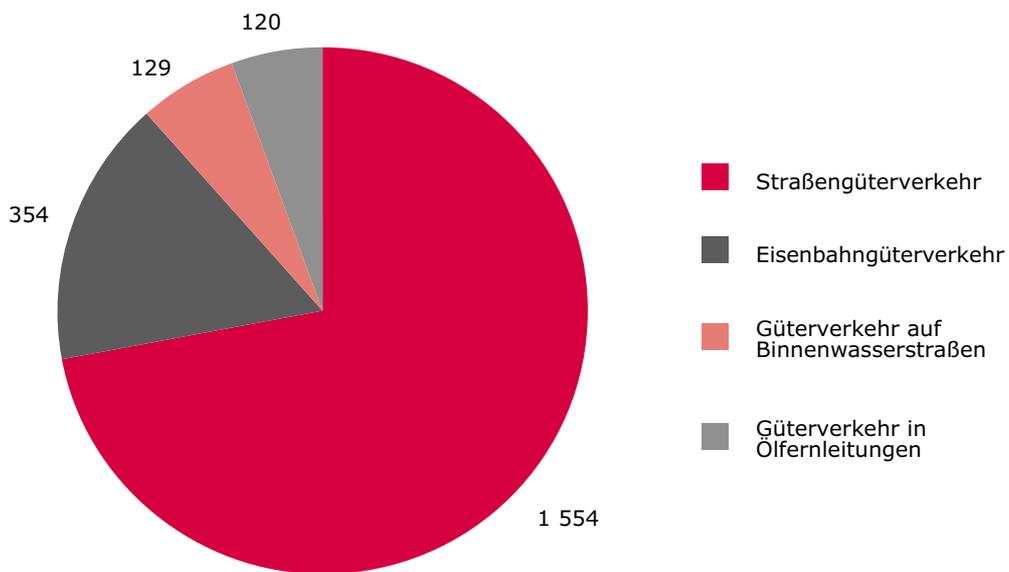
Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im Zeitraum von 1970 bis 2003 hat der Busverkehr in EU-15 durchschnittlich um rund 50 % zugenommen. Damit wurde eine Beförderungsleistung von mehr als 400 Mrd. Personenkilometern erreicht. In absoluten Zahlen ist Italien mit mehr als 90 Mrd. Personenkilometern der Spit-

zenreiter in der EU. Am meisten von allen EU-15-Ländern fahren aber die Menschen in Dänemark, Luxemburg und Griechenland mit dem Bus, mit Werten zwischen 5,5 bis 6 km pro Person und Tag.

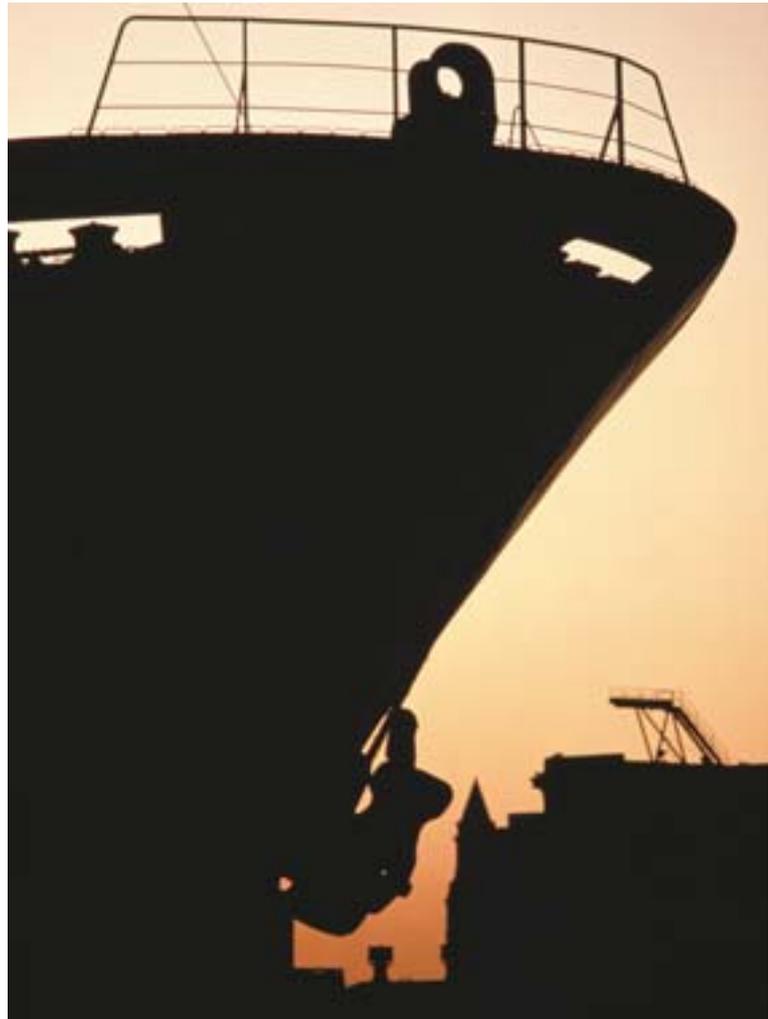
Güterverkehr in der EU-25 im Jahr 2002

In Mrd. tkm



Datenextraktion am 16. August 2005.

Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.



Seegüterverkehr

In Mio. Tonnen

	1997	1998	1999	2000	2001
EU-25	3 071	3 147	3 135	3 167	3 219
EU-15	2 911	2 984	2 969	2 986	3 028
Belgien	162	171	166	179	174
Tschechische Republik	-	-	-	-	-
Dänemark	124	105	97	97	94
Deutschland	213	217	222	243	246
Estland	23	27	34	40	41
Griechenland	101	111	113	128	113
Spanien	271	280	296	235	315
Frankreich	305	319	315	337	318
Irland	36	40	43	45	46
Italien	459	476	463	447	445
Zypern	7	6	6	7	7
Lettland	51	52	49	52	57
Litauen	16	15	16	23	22
Luxemburg	-	-	-	-	-
Ungarn	-	-	-	-	-
Malta	3	4	4	4	7
Niederlande	402	405	396	406	406
Österreich	-	-	-	-	-
Polen	51	51	50	48	48
Portugal	55	58	59	56	56
Slowenien	7	8	8	9	9
Slowakei	-	-	-	-	-
Finnland	75	77	77	81	96
Schweden	150	156	156	159	153
Vereinigtes Königreich	558	568	565	573	566
Bulgarien	:	:	:	:	20
Rumänien	32	28	23	25	28
Türkei	138	143	135	141	128
Island	5 (e)	:	:	:	:
Liechtenstein	-	-	-	-	-
Norwegen	270 (e)	:	:	:	:

Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Die Beförderungsleistung des Seegüterverkehrs lässt sich, da keine Angaben über Tonnenkilometer vorliegen, nicht ohne weiteres mit der der übrigen Verkehrszweige vergleichen. Aus den Daten wird jedoch immerhin das Gesamtvolumen der in allen großen Seehäfen der EU

umgeschlagenen Güter ersichtlich. Der Gesamtgüterumschlag wird für 2003 auf mehr als 3,0 Milliarden Tonnen geschätzt. Ein Großteil des im Laufe der Jahre verzeichneten Zuwachses geht auf die gestiegenen Einfuhren von Erdöl und Erdölzerzeugnissen zurück.

Luftfrachtbeförderung

In 1 000 t

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Belgien	518	585	:	:	584	:
Tschechische Republik	:	:	:	:	36	34
Dänemark	:	:	:	:	12	10
Deutschland	2 019	1 948	2 054 (b)	2 554	2 441	2 525
Estland	:	:	:	:	5	4
Griechenland	106	101	105 (b)	156	:	:
Spanien	309	309	340 (b)	479	577	564
Frankreich	1 025	1 030	1 034 (b)	1 282	1 535	1 643
Irland	70	59	66 (b)	86	79	49
Italien	454	446	413 (b)	551	:	506
Zypern	:	:	:	:	32	31
Lettland	:	:	:	:	5	7
Litauen	:	:	:	:	15	14
Luxemburg	340	383	448 (b)	501	510	550
Ungarn	:	:	:	:	45	46
Malta	:	:	:	:	12 (e)	12
Niederlande	1 163	1 174	1 182 (b)	1 268	1 217	1 279
Österreich	109	111	122 (b)	130	115	127
Polen	:	:	:	:	43	:
Portugal	105 (e)	:	:	178	152	149
Slowenien	:	:	:	:	7	7
Slowakei	:	:	:	:	5	7
Finnland	92	94	88 (b)	111	96	96
Schweden	227 (e)	:	:	:	:	:
Vereinigtes Königreich	1 847	1 990	2 091 (b)	2 336	2 153	2 203
Bulgarien	:	:	:	:	11	14
Rumänien	:	:	:	:	16	16
Türkei	:	:	:	:	208	257
Island	4 (e)	:	:	:	:	:
Liechtenstein	-	-	-	-	-	-
Norwegen	44	47	46	133	127	:

Quellen: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im Vergleich zum Seeverkehr werden im Luftfracht- und Luftpostverkehr nur geringe Mengen befördert. Obwohl jedoch die Beförderungsmengen im Vergleich zu den anderen Verkehrs-

zweigen gering sind, ist der durchschnittliche Wert einer Tonne Luftfracht zumeist wesentlich höher als in anderen Verkehrszweigen. Der Luftverkehr in der EU hat erheblich zugenommen.

Kommerzielle Raketenstarts weltweit

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Vereinigte Staaten	5	5	12	11	17	22	15	7	3	5	5
Europäische Weltraumagentur	6	8	8	9	11	9	8	12	8	10	4
Russische Föderation	0	0	0	2	7	5	13	13	3	8	5
China	0	2	3	2	3	4	1	0	0	0	0
Ukraine	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Starts auf See	-	-	-	-	-	-	2	3	2	1	3

Quelle: US Department of Transportation.

Die von Eurostat erstellten Daten über die weltweiten kommerziellen Raketenstarts vermitteln einen Überblick über die internationalen kommerziellen Satellitenstarts in der Kategorie der mittleren bis großen Trägerraketen. Das bedeutet, dass einige Starts nicht berücksichtigt

werden. Nach Angaben der US-Luft- und Raumfahrtbehörde NASA fanden 2003 insgesamt 60 erfolgreiche Starts statt, während hier nur 17 kommerzielle Starts aufgeführt sind. Dennoch vermitteln die Daten eine Vorstellung von der Rolle Europas in der Raumfahrtindustrie.

Tourismus

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Beherbergungseinrichtungen
- Zahl der Schlafgelegenheiten in den Beherbergungseinrichtungen
- Zahl der Touristen
- Zahl der Reisen
- Übernachtungen in den Beherbergungseinrichtungen
- Von Touristen benutzte Verkehrsmittel
- Tourismusausgaben

Europa: Top-Tourismus-Region in einer wettbewerbsgeprägten Welt

Europa ist nach wie vor die wichtigste Tourismusregion der Welt; in den letzten Jahren hat dieser Wirtschaftszweig eine dynamische Entwicklung verzeichnet. Nach der Erweiterung entfällt auf Europa ein noch größerer Teil des Welttourismus. Dieser Anteil dürfte sich in der Zukunft erhöhen, da die meisten der 10 neuen Mitgliedstaaten ihre Tourismusinfrastruktur ausbauen und modernisieren. In dem Maße, wie sich der weltweite Wettbewerb um Touristen verschärft, wächst das Bewusstsein für die Bedeutung des Tourismus. Der Tourismus hat Folgen für Wirtschaft und Beschäftigung, aber auch für Gesellschaft und Umwelt. Damit wächst auch der Bedarf an harmonisierten und hinreichend detaillierten Statistiken, die regelmäßig zur Verfügung stehen.

Was ist Tourismus und wie kann man ihn messen?

Der Tourismus lässt sich definieren als die Aktivitäten von Personen, die zu Orten außerhalb ihres gewöhnlichen Lebensumfelds reisen und

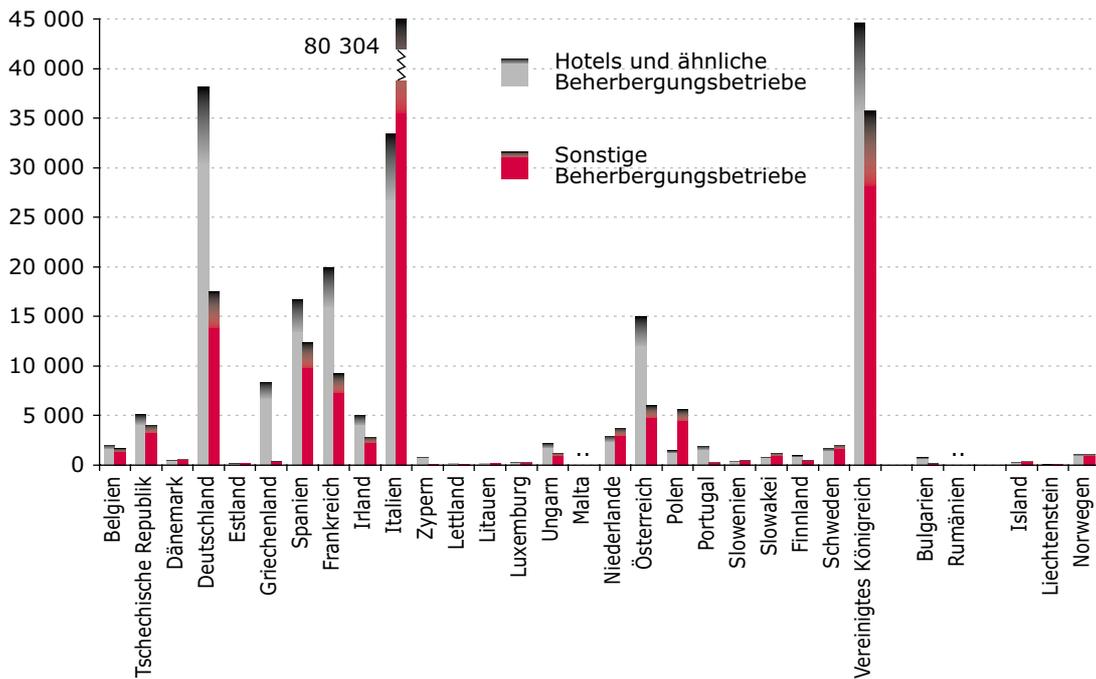
sich dort maximal für die Dauer eines Jahres zu Urlaubs-, geschäftlichen oder sonstigen Zwecken aufhalten. Auf der Angebotsseite finden sich Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren; ihr Tätigkeitsspektrum umfasst die Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten, Speisen und Getränken, Transportmitteln und -dienstleistungen sowie von Unterhaltung.

Die Beherbergungsbetriebe sind in zwei NACE-Gruppen erfasst: Zur Gruppe 55.1 gehören Hotels, Gasthöfe und Pensionen ohne die Vermietung von langfristigen Übernachtungsmöglichkeiten und den Verkauf von Teilzeitnutzungsrechten an Immobilien; Gruppe 55.2 umfasst Campingplätze und andere kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten einschließlich Ferienwohnungen oder -häuser mit Selbstversorgung.

Reiseleistungen umfassen die Organisation der Beförderung, Beherbergung und Verpflegung von Touristen. Zur NACE-Gruppe 63.3 gehören Unternehmen, die die folgenden Leistungen anbieten: Reiseinformation; Beratung und Planung; Zusammenstellung individueller Reisen, Organisation von Unterkunft und Beförderung, Verkauf von Fahrscheinen und Tickets, Verkauf von Pauschalreisen sowie Leistungen von Reiseveranstaltern und Fremdenführern.



Beherbergungsbetriebe im Jahr 2002

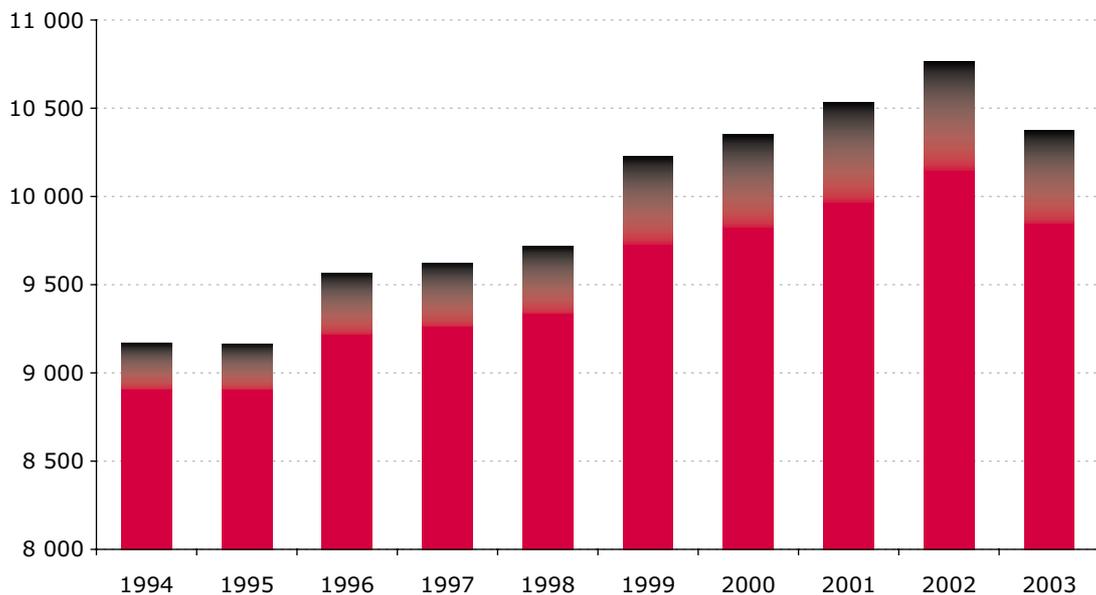


Die Zahl der Schlafgelegenheiten in einem Beherbergungsbetrieb ist definiert als die Zahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden. Zu den Hotels und ähnlichen Betrieben zählen Hotels, Apartmenthotels, Motels, Gasthöfe, Strandhotels, Pensionen mit und ohne Verköstigung, Ferienwohnanlagen und ähnliche Betriebe.

Zu den sonstigen Beherbergungsbetrieben zählen Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Campingplätze, Jugendherbergen, Gruppenbeherbergungsbetriebe, Schülerwohnheime und ähnliche Einrichtungen.

Bettenzahl in Hotels und ähnlichen Betrieben in der EU-25

In 1 000



Touristen

In 1 000

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Belgien	:	:	5 216	:	4 364	3 430	:	3 517	3 476	3 855
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	:	:	:	:	4 282
Dänemark	:	:	3 180	2 944	2 706	2 903	3 307	2 711	2 671	2 802
Deutschland	:	:	:	56 700	62 800	50 700	53 490	55 236	46 665 (p)	46 083 (p)
Estland	:	:	:	:	:	:	:	:	295	258
Griechenland	3 334	3 449	6 878	5 813	5 160	3 879	4 416	4 120	3 952	:
Spanien	:	:	:	:	:	21 658	27 988	17 718	17 700	17 899
Frankreich	:	:	:	29 088	29 011	28 992	28 556	28 573	:	29 552
Irland	:	:	:	:	2 291	:	:	3 218	27 569	3 695
Italien	:	:	:	22 719	21 965	21 508	22 834	23 730	24 199	24 533
Luxemburg	:	:	:	340	387	396	412	425	430	421
Niederlande	:	:	:	:	8 801	8 835	8 768	8 841	8 892	9 135
Österreich	:	:	3 116	:	3 132	3 214	3 605	3 479	3 104	3 603
Polen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	11 000 (p)
Portugal	:	:	:	:	:	2 657	2 626	2 863	2 875	2 473
Slowenien	:	:	:	:	:	:	:	:	:	962
Slowakei	:	:	:	:	:	:	:	:	:	4 411
Finnland	2 114	2 066	1 970	2 241	2 114	2 156	2 216	2 297	2 308	2 404
Schweden	:	:	:	5 624	:	:	:	:	:	:
Vereinigtes Königreich	:	:	27 540	28 070	35 410	29 010	21 609	21 703	21 137	18 829
Norwegen	:	:	:	:	:	2 551	2 525	2 568	2 527	2 639

Zahl der Besucher, die am besuchten Ort oder im besuchten Land mindestens einmal in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft übernachteten.

Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben: Übernachtungen von Inländern

In 1 000

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	:	607 974	612 464	631 805	640 081	690 998	768 432	765 284	752 566	:	:
EU-15	:	587 164	587 074	601 624	608 823	660 744	733 539	736 336	719 768	:	:
Eurozone	:	468 230	467 128	474 129	494 718	533 658	559 698	580 590	568 322	:	:
Belgien	2 861	3 054	3 140	3 338	3 498	3 652	4 045	4 057	4 091	4 061 (p)	:
Tschechische Republik	5 386	6 952	9 908	10 737	9 919	10 608	12 358	8 515 (p)	10 476 (p)	9 779 (p)	9 051
Dänemark	6 038	3 908	4 200	4 171	4 339	4 417	4 599	4 589	4 743	4 631	4 906
Deutschland	141 307	145 147	144 747	144 497	147 274	154 419	163 429	164 197	157 391	156 240	:
Estland	282	325	292	333	413	439	459	489	450	558	:
Griechenland	11 701	11 908	12 178	13 609	13 029	13 477	13 656	13 132	12 753	:	:
Spanien	56 876	58 281	58 043	61 298	66 552	81 504	83 382	85 261	86 718	91 295	:
Frankreich	89 501	90 349	90 721	92 666	96 696	108 774	114 059	115 576	114 454	115 536 (p)	:
Irland	:	6 698	5 647	5 583	6 667	6 938	6 786	7 792	7 395 (s)	13 716	:
Italien	124 943	123 467	122 918	122 223	126 178	128 238	136 392	138 559	133 295	135 217	:
Zypern	356	346	480	524	570	585	597	727	868	957	1 069
Lettland	:	600	544	580	551	583	669	638	674	669	:
Litauen	363	331	293	322	364	319	303	293	331	342	:
Luxemburg	97	89	91	83	81	67	67	72	78	80	85
Ungarn	3 853	3 972	4 135	4 334	4 714	5 196	5 479	5 321	5 574	5 824	:
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederlande	7 912	8 798	9 074	10 739	12 622	13 829	14 027	13 608	13 593	13 384	13 768
Österreich	16 090	16 302	15 892	16 088	16 491	17 241	18 031	18 468	18 356	18 667	18 848
Polen	:	4 038	4 633	9 359	10 169	7 674	9 353	8 297	8 382	8 813 (p)	:
Portugal	7 361	7 580	8 101	8 499	9 164	9 397	9 693	9 985	10 646	10 661	:
Slowenien	2 019	2 066	2 004	1 787	1 728	1 852	1 860	1 715	1 714	1 725	1 707
Slowakei	2 038	2 180	3 103	2 205	2 830	2 997	2 843	2 953	3 953	3 796	:
Finnland	7 943	8 464	8 755	9 115	9 494	9 600	9 786	9 882	9 552	9 671	:
Schweden	13 898	14 771	14 668	14 815	15 643	16 192	16 586	16 737	16 143	16 235	:
Vereinigtes Königreich	81 381	88 346	88 900	94 900	81 093	93 000	139 000	134 420	130 560	118 480	:
Bulgarien	3 767	3 735	3 238	2 538	2 921	2 662	3 036	2 856	2 992	3 058	:
Kroatien	3 105	3 125	3 341	3 379	3 147	3 243	2 949	2 630	2 691	2 839	:
Rumänien	17 524	18 128	16 254	14 313	14 832	13 942	13 862	14 071	:	:	:
Island	229	246	260	290	309	321	291	274	290	:	:
Liechtenstein	1	1	2	3	3	3	3	3	2	:	3
Norwegen	9 643	9 862	10 261	10 680	11 252	11 319	11 398	11 599	11 482	11 262	11 764

Als Übernachtung eines Inländers oder Nichtinländers gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Hotel oder ähnlichen Betrieb verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang.

Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben: Übernachtungen von Nichtinländern

In 1 000

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	:	523 555	530 080	548 932	570 928	622 959	640 433	641 361	628 491	:	:
EU-15	494 067	477 215	481 892	500 542	516 665	567 992	582 767	579 937	566 374	:	:
Eurozone	365 962	376 451	380 873	393 418	413 575	462 139	478 367	520 679	508 647	:	:
Belgien	7 879	7 900	8 695	9 267	9 483	9 749	10 184	10 011	10 410	10 281 (p)	:
Tschechische Republik	6 597	8 386	10 858	11 726	11 547	11 921	12 811	13 647 (p)	13 327 (p)	13 688 (p)	15 881
Dänemark	5 932	4 146	4 473	4 505	4 462	4 350	4 611	4 551	4 483	4 507	4 767
Deutschland	26 368	27 184	27 435	28 608	29 735	30 913	34 641	32 876	32 580	33 301	:
Estland	573	608	693	835	926	1 045	1 253	1 423	1 887	2 086	:
Griechenland	40 331	37 474	35 102	40 220	38 354	41 408	46 213	43 454	40 350	39 760	:
Spanien	97 792	101 000	100 000	105 435	111 803	149 036	143 762	143 421	135 836	136 865	:
Frankreich	57 143	54 339	54 994	60 624	66 330	71 768	77 014	75 652	77 602	69 323 (p)	:
Irland	10 018	11 348	12 978	13 220	13 712	14 327	17 374	17 475	17 321	:	:
Italien	76 173	84 566	87 905	85 377	87 192	90 236	97 221	100 322	97 837	93 935	:
Zypern	14 265	14 181	12 689	13 148	14 430	16 110	16 790	18 066	15 235	13 424	13 554
Lettland	637	662	675	744	725	718	691	837	853	963	:
Litauen	474	418	492	536	639	600	579	672	719	766	:
Luxemburg	1 017	1 051	947	1 026	1 089	1 163	1 196	1 174	1 167	1 144	1 194
Ungarn	6 887	6 894	7 449	7 619	7 714	7 539	8 062	8 405	8 260	8 046	:
Malta	8 600	7 632	7 328	7 694	8 079	8 235	7 016	7 475	8 387	8 122	:
Niederlande	8 733	9 581	9 923	12 444	14 262	15 224	15 695	14 955	14 922	13 798	14 618
Österreich	59 126	56 198	55 126	53 396	53 503	53 123	53 617	54 086	55 167	55 200	55 160
Polen	:	3 161	3 391	1 443	5 325	3 973	4 945	4 918	4 999	5 450 (p)	:
Portugal	18 785	20 357	19 962	20 851	23 241	23 331	24 102	23 578	23 563	23 215	:
Slowenien	2 089	2 059	2 167	2 500	2 478	2 267	2 758	2 879	3 049	3 166	3 258
Slowakei	1 836	2 340	2 446	2 144	2 401	2 557	2 761	3 101	3 572	3 560	:
Finnland	2 928	2 926	2 907	3 171	3 226	3 271	3 562	3 675	3 721	3 758	:
Schweden	3 320	3 694	3 930	4 051	4 409	4 516	4 679	4 927	4 868	4 833	:
Vereinigtes Königreich	78 522	55 451	57 514	58 347	55 865	55 580	53 131	49 781	48 377	49 003	:
Bulgarien	6 331	5 299	5 784	5 301	5 043	4 326	5 104	6 122	6 989	8 987	:
Kroatien	:	4 575	8 482	11 931	12 164	9 792	15 125	16 500	16 905	16 830	:
Rumänien	2 699	2 326	2 210	2 384	2 125	1 960	2 085	2 301	:	:	:
Island	516	598	636	702	791	862	895	907	970	:	:
Liechtenstein	128	127	118	117	120	122	131	120	106	:	101
Norwegen	5 041	4 985	5 050	5 039	5 168	5 208	4 967	4 817	4 706	4 375	4 596

Als Übernachtung eines Inländers oder Nichtinländers gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Hotel oder ähnlichen Betrieb verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang.

Energie

Eurostat-Daten

Eurostat stellt bereit:

- Jährliche Daten über Rohöl, Erdölerzeugnisse, Erdgas, Strom, feste Brennstoffe und erneuerbare Energiequellen, die das gesamte Spektrum der Positionen der Energiebilanz abdecken, von der Versorgung über die Verarbeitung bis hin zum Endenergieverbrauch nach Sektoren und Brennstoffarten
- Monatliche Daten über Rohöl, Erdölerzeugnisse, Erdgas, Strom und feste Brennstoffe, die hauptsächlich die Versorgungsseite abdecken
- Halbjährliche Daten über Strom- und Erdgaspreise sowohl für industrielle Endverbraucher als auch für private Haushalte; außerdem Preise an der Zapfsäule für unverbleites Superbenzin 95 ROZ und Dieselmotortreibstoff
- Daten über ausgewählte Energieindikatoren, die zu größeren Datenkollektionen wie den „Strukturindikatoren“ oder den „Euroindikatoren“ gehören

Die Antriebskraft für das tägliche Leben

Ohne Energie gäbe es keine Industrie, keinen Verkehr und keine Heizung. Kaum ein Bereich des täglichen Lebens ist nicht auf die eine oder andere Weise mit der Nutzung von Energie verbunden. Versorgungsengpässe und schwankende Energiepreise wirken sich auf die gesamte Volkswirtschaft aus, und die Frage, wie wir Energie nutzen, hat weit reichende Konsequenzen für die Umwelt. Aus diesen Gründen ist die Energiepolitik eines der wichtigsten Politikfelder der Europäischen Union.

Die Europäische Union muss sich in diesem Bereich vor allem den folgenden Herausforderungen stellen:

- Die EU ist in erheblichem Maße auf Lieferungen aus Drittländern angewiesen, da sie nur etwa die Hälfte der von ihr verbrauchten Energie selbst erzeugt (Versorgungssicherheit).
- Im Zuge der wirtschaftlichen Globalisierung ist die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Energiepreise mehr und mehr erforderlich. Erreichen lässt sich dies vor allem durch die Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas und die Entwicklung transeuropäischer Energienetze (Liberalisierung der Versorgungswirtschaft).
- Der Energiesektor muss stärker mit umweltpolitischen Zielsetzungen in Einklang gebracht werden. Diese Aufgabe ergibt

sich insbesondere aus den Verpflichtungen, die die Europäische Union im Rahmen des Kyoto-Protokolls eingegangen ist (Klimaveränderung).

Energie-Monitoring

Um den zunehmenden Anforderungen des Energie-Monitoring gerecht zu werden und die Elemente, die einen Einfluss auf energiepolitische Entscheidungen haben, zu quantifizieren, hat Eurostat ein kohärentes und harmonisiertes System von Energiestatistiken entwickelt.

Die im Eurostat-Jahrbuch enthaltene repräsentative Auswahl von Tabellen und Grafiken gibt einen Einblick in das breite Spektrum der Energiestatistiken.



Erfassungsbereich der Daten des Eurostat-Jahrbuchs

Im Allgemeinen decken die jährlichen Datenreihen die gesamte Bandbreite der 25 EU-Mitgliedstaaten, der EWR-Länder Island und

Norwegen sowie der Beitrittsländer Bulgarien und Rumänien und der Kandidatenländer Kroatien und Türkei ab.

Den gleichen geografischen Erfassungsbereich haben die monatlichen Mengendaten.

Gesamterzeugung von Primärenergie

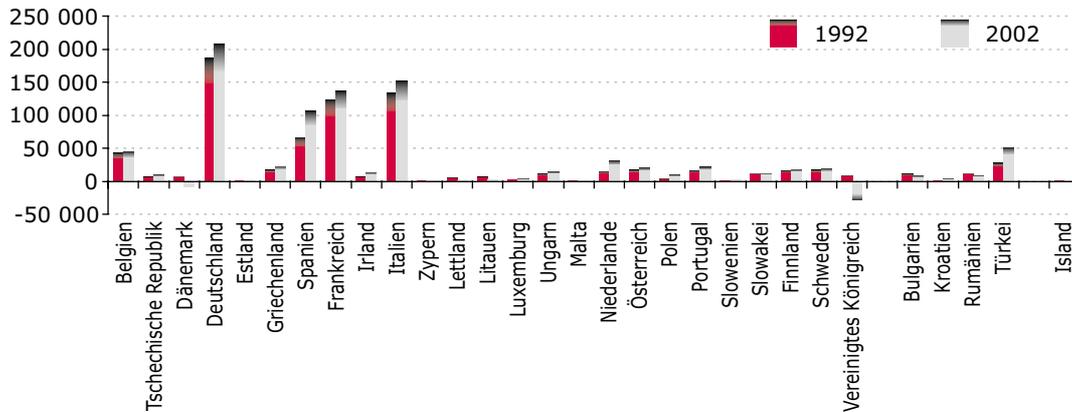
In 1 000 tRÖE

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
EU-25	861 371	868 472	877 997	895 256	926 785	916 232	895 988	903 344	891 819	892 951	892 201 (p)
EU-15	703 557	710 115	723 145	738 060	765 186	757 644	751 496	765 565	756 118	753 877	751 569 (p)
Eurozone	441 755	439 832	429 589	432 368	444 479	433 892	419 185	422 332	420 142	435 228	436 981 (p)
Belgien	11 531	10 949	10 706	10 939	11 275	12 552	12 033	13 274	13 065	12 637	12 900
Tschechische Republik	35 538	35 017	32 475	31 582	32 200	32 331	30 437	27 642	29 497	30 146	30 346
Dänemark	12 912	13 817	15 023	15 543	17 642	20 173	20 308	23 690	27 587	26 978	28 452
Deutschland	159 578	148 135	141 200	140 520	138 533	138 377	131 597	134 535	132 095	131 363	131 613 (p)
Estland	4 515	3 346	3 476	3 350	3 720	3 632	3 243	2 976	3 168	3 420	3 620
Griechenland	8 972	8 797	9 146	9 702	10 136	9 924	10 038	9 463	9 946	9 942	10 541
Spanien	32 293	32 156	31 903	31 207	31 962	30 651	31 289	30 305	31 245	32 860	31 771
Frankreich	118 323	125 533	122 390	126 024	130 273	127 298	124 162	126 347	130 579	131 305	132 662
Irland	3 082	3 470	3 628	4 256	3 614	2 843	2 479	2 611	2 111	1 730	1 499
Italien	27 208	28 314	29 617	29 220	30 097	30 249	30 100	28 939	26 780	25 580	26 206
Zypern	5	5	12	42	43	42	43	44	45	44	45
Lettland	298	314	373	318	238	332	383	1 497	1 259	1 718	1 831
Litauen	3 891	3 282	2 142	3 249	3 800	3 362	4 406	3 459	3 161	4 118	4 847
Luxemburg	48	47	51	47	40	47	50	46	57	50	56
Ungarn	12 834	12 633	12 380	12 844	12 632	12 281	11 467	11 378	11 127	10 763	11 047
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	67 054	68 209	66 111	65 909	73 717	65 520	62 684	59 209	56 912	60 634	60 131
Österreich	8 330	8 569	8 176	8 494	8 371	8 504	8 631	9 257	9 382	10 167	10 293
Polen	93 328	96 359	96 086	97 990	101 318	99 081	86 775	82 829	78 441	79 362	79 053
Portugal	2 302	2 629	2 819	2 602	3 157	3 045	3 036	2 656	3 109	3 895	3 643
Slowenien	3 038	2 870	2 968	3 020	2 963	2 962	3 036	2 861	3 037	3 146	3 364
Slowakei	4 365	4 531	4 940	4 800	4 685	4 566	4 701	5 093	5 966	6 357	6 478
Finnland	12 005	11 821	12 989	13 150	13 440	14 805	13 125	15 153	14 809	15 065	15 666
Schweden	29 252	29 129	30 907	31 512	31 637	32 170	33 178	33 257	30 144	33 685	31 849
Vereinigtes Königreich	210 666	218 540	238 480	248 934	261 292	261 484	268 787	276 823	268 299	257 986	254 287
Bulgarien	8 794	9 170	9 324	10 191	10 613	9 798	10 178	8 968	9 834	10 290	10 530
Kroatien	3 461	4 315	3 478	7 444	3 667	3 476	3 411	3 570	3 562	3 730	3 689
Rumänien	33 967	33 603	31 934	32 142	35 281	31 625	29 115	28 010	28 628	27 574	26 738
Türkei	26 552	26 338	26 347	26 524	27 163	27 999	29 106	27 522	26 710	25 813	24 244
Island	1 369	1 404	1 369	1 390	1 616	1 682	1 814	2 191	2 306	2 451	2 462
Norwegen	146 355	154 070	170 114	181 635	207 610	212 181	206 141	209 145	224 491	228 410	233 103

Als Primärerzeugung wird jede Gewinnung von Energieprodukten aus natürlichen Quellen bezeichnet, als deren Ergebnis diese Produkte in verwendbarer Form vorliegen, so z. B. die Ausbeutung natürlicher Quellen wie Kohleminen, Rohölfelder, Wasserkraftanlagen und die Erzeugung von Biobrennstoffen. Die Umwandlung der Energie von einer Form in eine andere, z. B. die Strom- bzw. Wärmeerzeugung in Wärmekraftwerken oder die Koksproduktion in Koksöfen, ist keine Primärerzeugung.

Nettoeinfuhren von Primärenergie

In 1 000 tRÖE

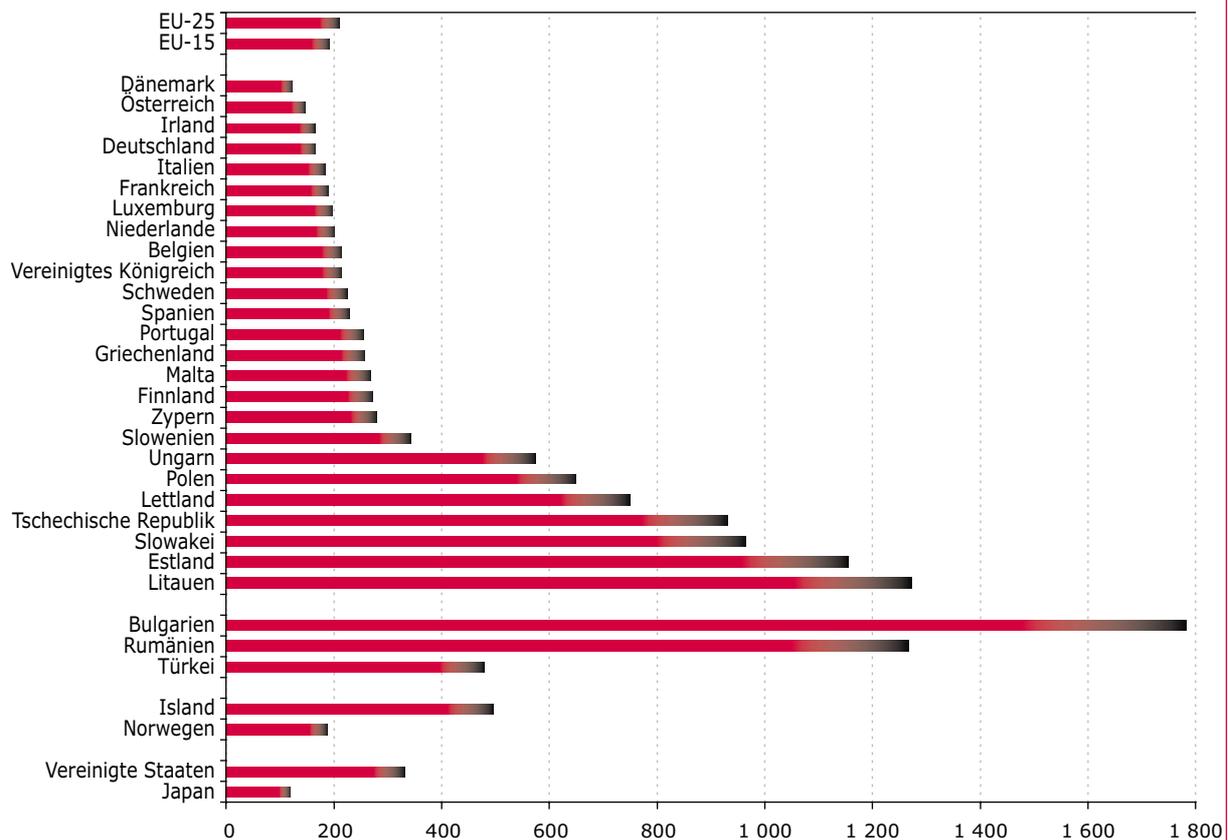


Norwegen hatte Nettoausfuhren von Primärenergie: 122 Mio. tRÖE (1992); 206 Mio. tRÖE (2002).

Die Nettoeinfuhren werden als Einfuhren minus Ausfuhren berechnet. Die Einfuhren umfassen die in das Hoheitsgebiet eines Landes eingeführte Gesamtenergiemenge, nicht aber den Transit vor allem über Gas- und Erdölföhrleitungen; die elektrische Energie stellt eine Ausnahme dar. Ihr Transit wird immer unter Außenhandel aufgenommen. Die Ausfuhren umfassen entsprechend die aus dem Hoheitsgebiet eines Landes ausgeführte Gesamtenergiemenge.

Energieintensität der Wirtschaft im Jahr 2002

In kg RÖE pro 1 000 EUR

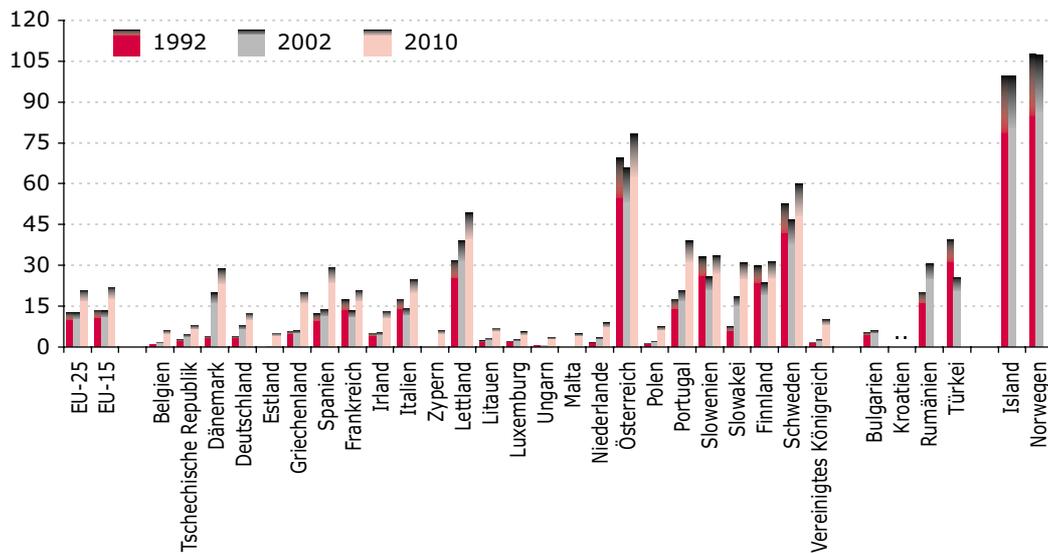


EU-25, EU-15, Deutschland, Spanien, Italien, Niederlande: vorläufige Werte.

Dieser Indikator ist das Verhältnis zwischen dem Bruttoinlandsverbrauch an Energie und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), berechnet für ein Kalenderjahr. Er misst den Energieverbrauch einer Volkswirtschaft und ihre Gesamtenergieeffizienz. Der Bruttoinlandsverbrauch an Energie wird durch Addition der Verbrauchswerte für die fünf Energiearten (Kohle, Elektrizität, Öl, Erdgas und erneuerbare Energien) ermittelt. Um Auswirkungen der Inflation zu vermeiden, werden BIP-Zahlen zu konstanten Preisen verwendet; Basisjahr 1995 (ESA 1995). Zur Ermittlung des Energienutzungsgrads wird der Bruttoinlandsverbrauch durch das BIP dividiert. Da der Bruttoinlandsverbrauch in kg RÖE (Kilogramm Rohöleinheiten) und das BIP in 1 000 EUR gemessen wird, ergibt sich der Nutzungsgrad in kg RÖE pro 1 000 EUR.

Anteil der Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen

Einschließlich Richtwerte für 2010; in %

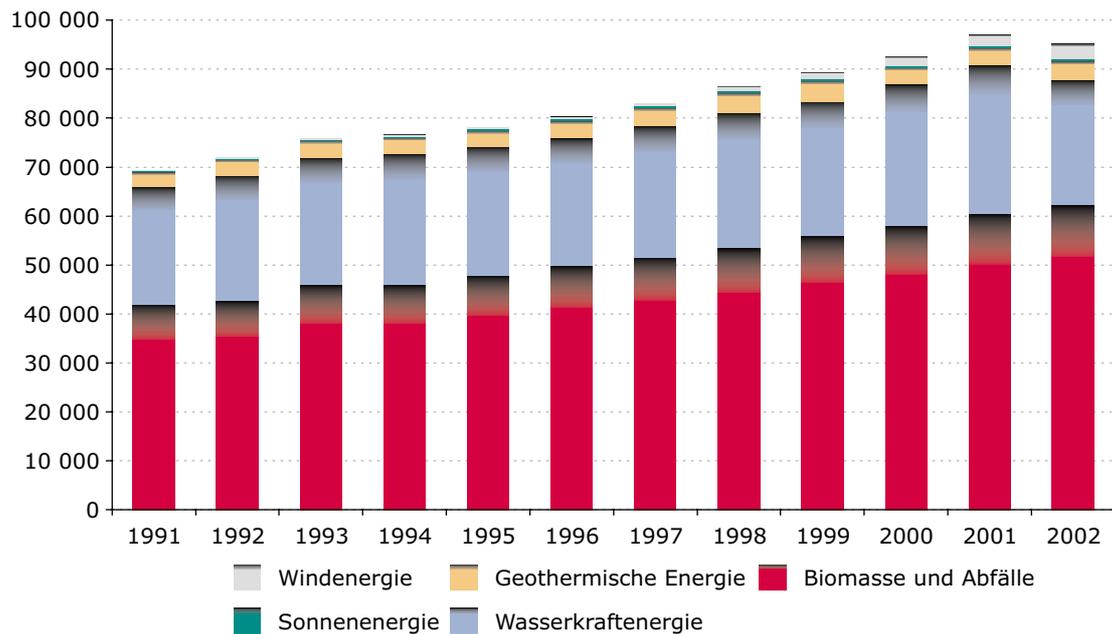


EU-25, EU-15, Deutschland: vorläufige Werte.

Dieser Indikator ist das Verhältnis zwischen der aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strommenge und dem nationalen Bruttostromverbrauch für das Kalenderjahr. Er drückt den Beitrag des aus erneuerbaren Energiequellen gewonnenen Stroms zum nationalen Stromverbrauch aus. Aus erneuerbaren Energiequellen gewonnener Strom umfasst die Stromerzeugung in Wasserkraftwerken (mit Ausnahme von Pumpspeicherwerken), Windkraft- und Solaranlagen, in geothermischen Kraftwerken und Biomasse- sowie Abfallverbrennungsanlagen. Nationaler Bruttostromverbrauch entspricht der nationalen Bruttogesamterzeugung aus allen Quellen (einschließlich Eigenproduktion), zuzüglich Einfuhren, abzüglich Ausfuhren.

Primärerzeugung von erneuerbarer Energie: Biomasse, Wasserkraft, Erdwärme, Wind- und Sonnenenergie, EU-25

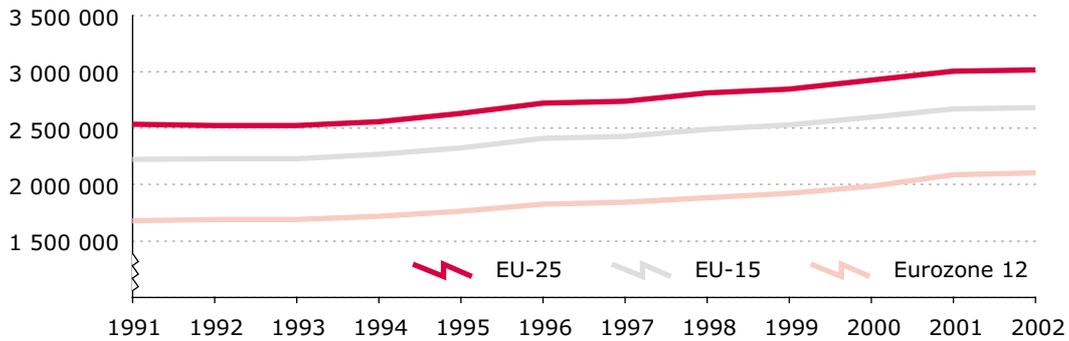
In 1 000 tRÖE



Die Primärerzeugung von Biomasse entspricht dem Wärmeinhalt des produzierten Biotreibstoffs bzw. Biogases; bei der Verbrennung verwertbarer Abfälle entspricht die Primärenergieerzeugung der bei der Verbrennung entstehenden Wärme. Die Bruttostromerzeugung in Wasserkraftanlagen, Windkraftanlagen, Gezeitenkraftwerken und Fotovoltaikanlagen wird als Primärerzeugung von Energie betrachtet. Die Primärerzeugung von geothermischer Energie ist der Unterschied im Energieinhalt zwischen dem in der Förderbohrung gewonnenen und dem in der Injektionsbohrung in den Untergrund zurückgepumpten Fluidum. Bei der Erzeugung von Sonnenenergie in Flachkollektoren entspricht die Primärerzeugung der für das Wärmeübertragungsmedium verfügbaren Wärme, d. h. der einfallenden Sonnenenergie abzüglich optischer Verluste und Kollektorverluste.

Bruttostromerzeugung insgesamt

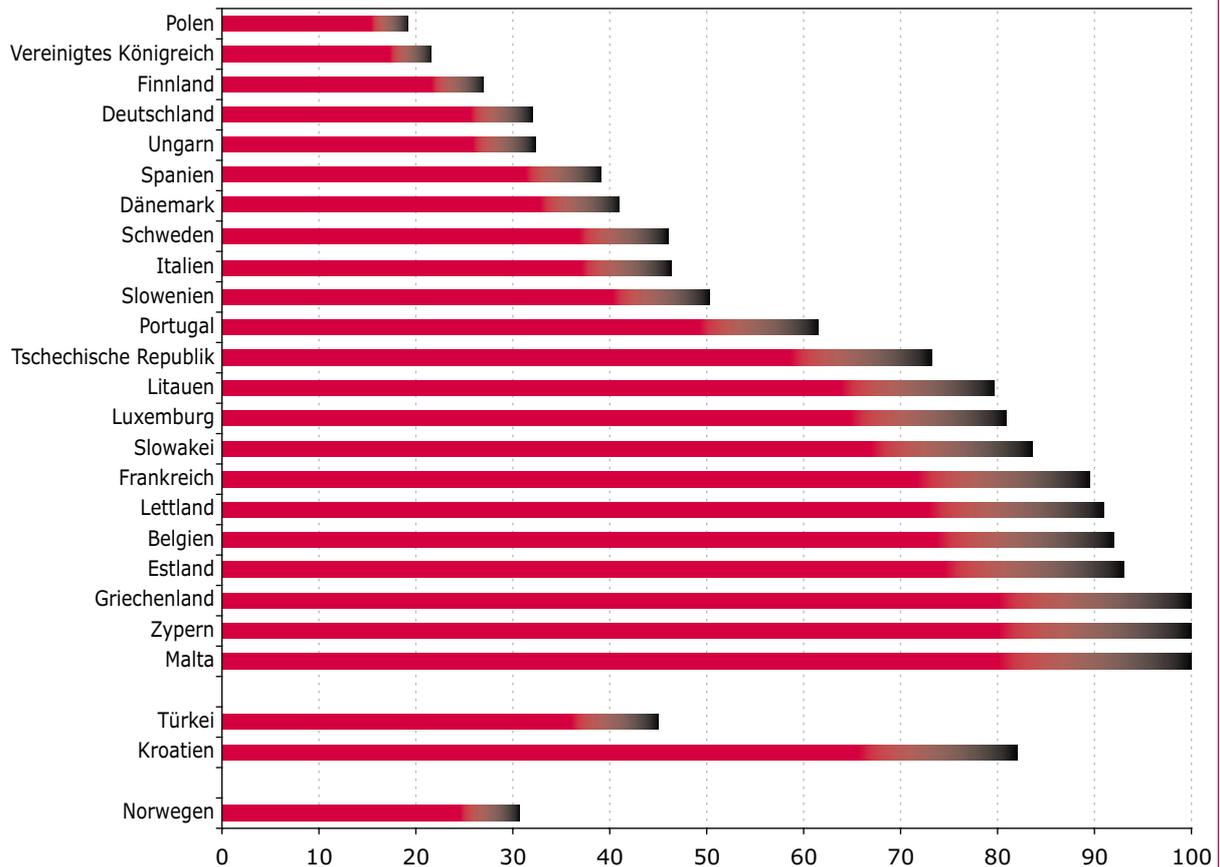
In GWh



Bruttostromerzeugung insgesamt umfasst die Bruttostromerzeugung in sämtlichen Kraftwerkstypen. Auf der Ebene des einzelnen Kraftwerks ist die Bruttostromerzeugung definiert als die am Ausgang der Haupttransformatoren gemessene Elektrizitätsmenge, d. h. der Stromverbrauch der Hilfsaggregate und Transformatoren.

Marktanteil des größten Erzeugers im Strommarkt im Jahr 2002

In %

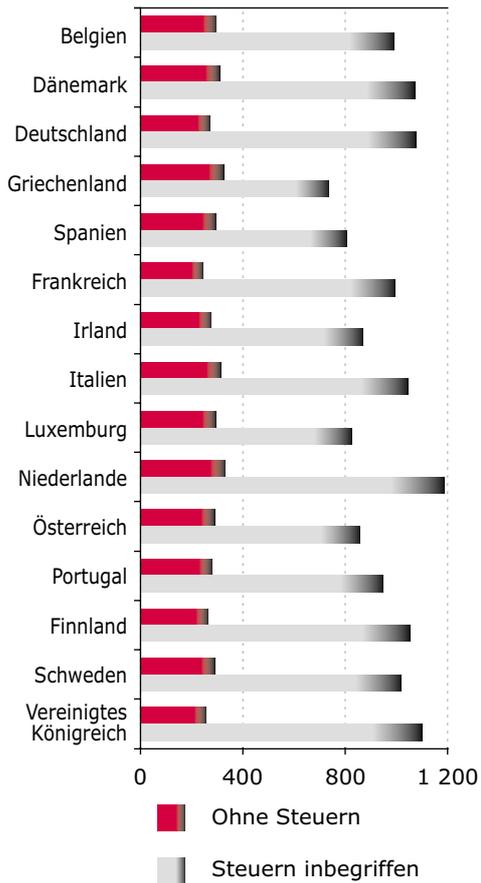


Datenextraktion am 16. August 2005. Österreich, Niederlande und Irland: keine Werte.

Der Indikator gibt den Marktanteil des größten Stromerzeugers eines jeden Landes wieder. Zur Berechnung dieses Indikators wird die gesamte Nettostromerzeugung eines jeden Bezugsjahres herangezogen. Die von den Stromerzeugern selbst verbrauchte Elektrizität wird dabei nicht berücksichtigt. Sodann werden anhand der Nettoerzeugung eines jeden Stromerzeugers im gleichen Jahr die entsprechenden Marktanteile berechnet. Nur der größte Marktanteil wird unter diesem Indikator ausgewiesen.

Preise für unverbleites Superbenzin 95 ROZ, Januar 2004

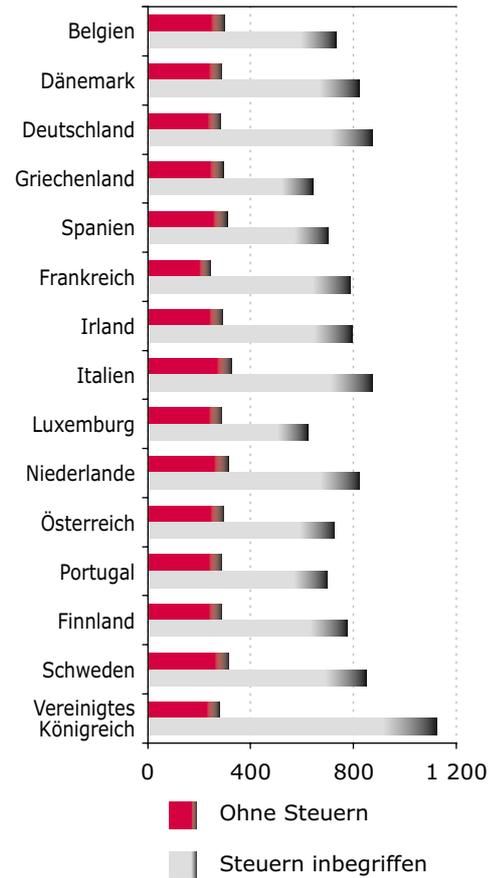
In EUR je 1 000 Liter



Dieser Indikator stellt die Tankstellendurchschnittspreise für bleifreies Superbenzin (Euro-super 95) dar, die den Verbrauchern berechnet werden. Die Preise werden der Generaldirektion Energie und Verkehr der Kommission von den Mitgliedstaaten als die am häufigsten angewandten am 15. Tag des Monats gemeldet.

Preise für Dieselöl, Januar 2004

In EUR je 1 000 Liter



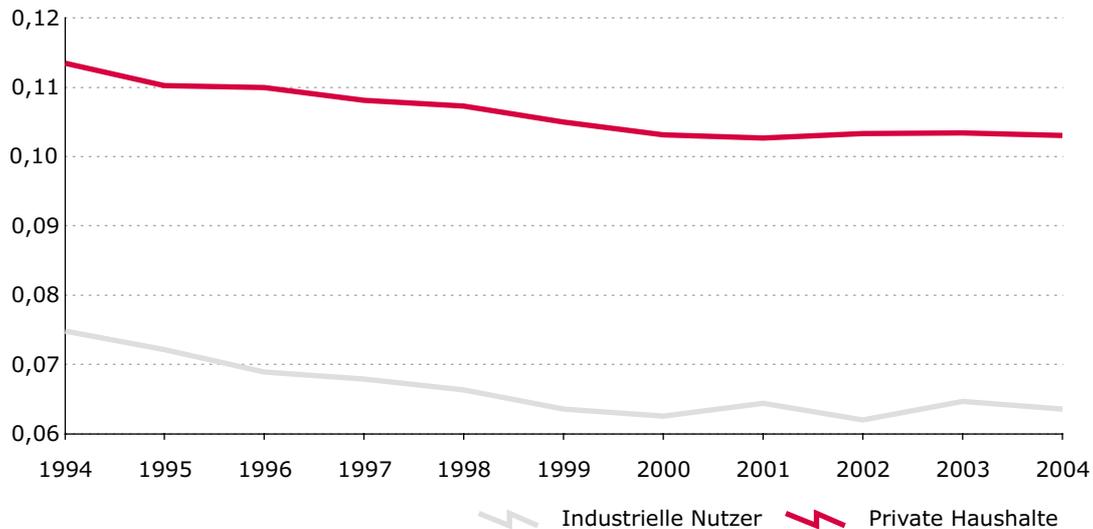
Dieser Indikator stellt die Tankstellendurchschnittspreise für Dieselmotorkraftstoff dar, die den Verbrauchern berechnet werden. Die Preise werden der Generaldirektion Energie und Verkehr der Kommission von den Mitgliedstaaten als die am häufigsten angewandten am 15. Tag des Monats gemeldet.

6



Strompreise in der EU-15

In EUR/kWh

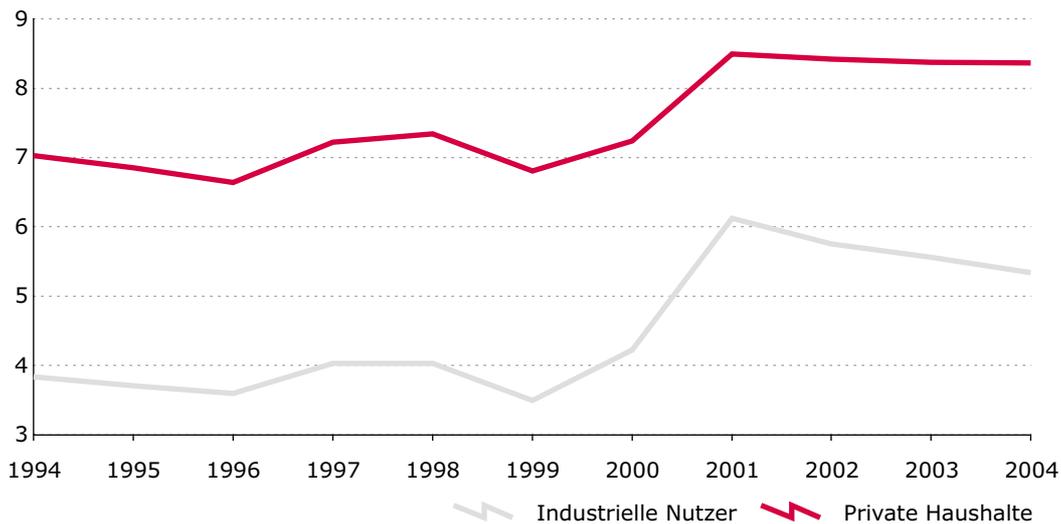


Dieser Indikator stellt die Strompreise dar, die den industriellen Endverbrauchern berechnet werden und die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 2 000 MWh, Höchstabnahme 500 kW, jährliche Benutzungszeit 4 000 Stunden. Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro kWh angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben.

Dieser Indikator stellt die Strompreise dar, die den Endverbrauchern berechnet werden, die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 3 500 kWh, davon nachts 1 300 kWh (Standardwohnung 90m²). Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro kWh angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben.

Gaspreise in der EU-15

In Euro je Gigajoule



Dieser Indikator stellt die Gaspreise dar, die den industriellen Endverbrauchern berechnet werden, die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 41 860 GJ, jährliche Benutzungszeit 200 Tage (1 600 Stunden). Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro GJ angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben.

Dieser Indikator stellt die Gaspreise dar, die den Endverbrauchern berechnet werden, die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 83,7 GJ (Ausstattung: Kochen, Warmwasserbereitung und Zentralheizung). Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro GJ angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben.

Energieendverbrauch

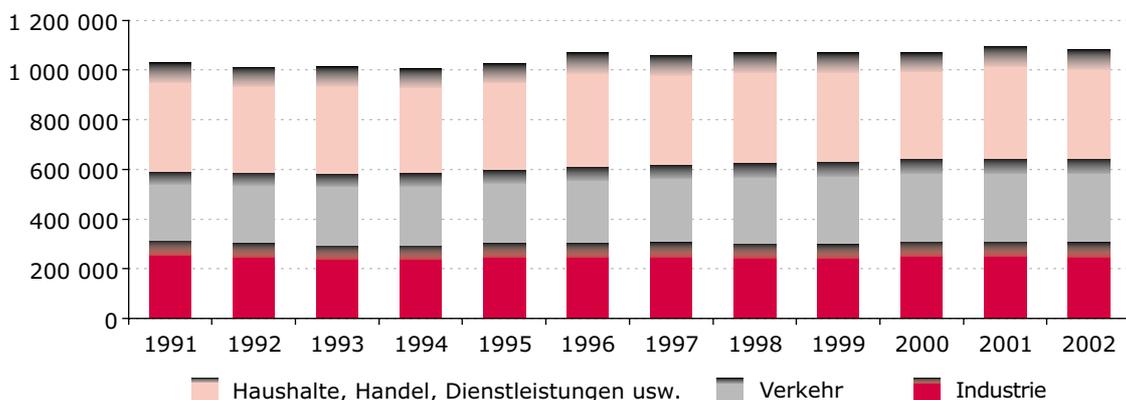
In 1 000 tRÖE

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
EU-25	1 011 908	1 015 152	1 005 549	1 026 956	1 069 531	1 059 855	1 069 245 (p)	1 071 036 (p)	1 070 960 (p)	1 096 899 (p)	1 084 653 (p)
EU-15	873 364	880 458	875 174	895 892	933 537	926 126	942 025 (p)	947 204 (p)	950 129 (p)	972 631 (p)	961 754 (p)
Eurozone	673 869	676 154	670 213	689 230	716 713	712 259	726 176 (p)	729 121 (p)	731 660 (p)	771 719 (p)	765 084 (p)
Belgien	33 769	33 097	34 032	34 489	36 383	36 530	37 092	36 931	36 931	37 219	35 825
Tschechische Republik	30 626	27 508	26 374	25 611	25 826	25 696	24 444	23 139	24 060	24 156	23 838
Dänemark	13 991	14 444	14 399	14 736	15 322	14 955	14 997	14 933	14 608	14 947	14 708
Deutschland	218 413	219 341	215 457	222 342	230 895	226 131	224 450 (p)	219 934 (p)	213 270 (p)	215 174 (p)	210 485 (p)
Estland	3 374	2 854	2 842	2 486	2 895	2 967	2 609	2 355	2 362	2 517	2 586
Griechenland	14 956	15 206	15 349	15 811	16 870	17 257	18 159	18 157	18 508	19 112	19 497
Spanien	59 952	59 365	62 279	63 536	65 259	67 986	71 750	74 378	79 411 (p)	83 221 (p)	85 379 (p)
Frankreich	143 222	142 890	138 170	141 242	148 620	145 652	150 825	150 719	151 624	158 652	154 101
Irland	7 152	7 418	7 795	7 910	8 229	8 655	9 308	9 835	10 520	10 932	11 227
Italien	110 222	110 464	108 769	113 563	114 339	115 335	118 451	123 073	123 005	125 625	125 163
Zypern	1 282	1 295	1 337	1 409	1 458	1 461	1 531	1 575	1 634	1 689	1 700
Lettland	5 288	4 328	3 764	3 795	4 058	3 945	3 525	3 471	3 268	3 643	3 628
Litauen	6 306	4 868	4 690	4 524	4 397	4 402	4 343	3 956	3 639	3 778	3 903
Luxemburg	3 552	3 614	3 547	3 146	3 233	3 224	3 183	3 341	3 544	3 689	3 732
Ungarn	15 835	15 709	15 550	15 621	16 200	15 509	15 598	15 851	15 799	16 400	16 915
Malta	399	423	418	435	505	548	529	551	522	445	445 (p)
Niederlande	44 853	46 474	45 761	47 431	51 413	49 103	49 307	48 470	49 745	50 775	50 641
Österreich	19 455	19 705	19 319	20 302	22 001	21 607	22 216	21 821	22 117	24 513	25 204
Polen	59 140	64 374	61 908	63 360	66 192	65 224	60 378	58 843	55 572	56 198	54 396
Portugal	12 040	12 172	12 759	13 042	13 863	14 550	15 421	15 982	16 937	18 069	18 342
Slowenien	3 288	3 577	3 756	3 940	4 359	4 470	4 272	4 352	4 477	4 558	4 620
Slowakei	13 004	9 756	9 735	9 883	10 105	9 507	9 991	9 739	9 499	10 883	10 868
Finnland	21 238	21 613	22 325	22 227	22 478	23 484	24 172	24 637	24 555	24 739	25 489
Schweden	30 704	32 385	32 952	33 679	34 603	34 119	34 251	34 076	34 532	33 132	33 668
Vereinigtes Königreich	139 844	142 269	142 261	142 436	150 028	147 536	148 443	150 917	150 821	152 833	148 294
Bulgarien	10 897	10 715	10 804	11 402	11 520	9 286	9 904	8 798	8 578	8 611	8 695
Kroatien	2 938	3 251	3 090	3 192	3 443	3 665	3 703	5 279	5 343	5 453	5 566
Rumänien	23 789	21 845	23 972	25 356	28 516	28 025	25 577	21 855	22 076	22 851	22 872
Türkei	32 688	35 218	33 160	37 791	41 868	43 409	42 891	49 162	54 142	49 399	52 958
Island	1 607	1 662	1 662	1 660	1 726	1 753	1 819	1 953	2 057	2 071	2 152
Norwegen	15 717	16 170	16 698	16 854	17 669	17 466	18 187	18 659	18 087	18 561	18 198

Der energetische Endverbrauch umfasst die für energetische Verwendungszwecke an die Endverbraucher (in Industrie, Verkehr, privaten Haushalten und anderen Sektoren) gelieferten Energiemengen. Ausgeschlossen sind die zur Umwandlung und/oder für den Eigenverbrauch der Energieerzeuger gelieferten Mengen sowie die Netzverluste.

Energieendverbrauch in der EU-25

In 1 000 tRÖE



Teilweise vorläufige Werte.

Der energetische Endverbrauch der Industrie umfasst alle Industrie-sektoren wie die Stahlindustrie, die chemische Industrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Textil-, Lederwaren- und Bekleidungsindustrie, die Papier- und Druckindustrie usw.; ausgenommen sind Umwandlung und/oder Eigenverbrauch der Energieerzeuger.

Der energetische Endverbrauch im Verkehrssektor umfasst den Verbrauch sämtlicher Verkehrsarten, d. h. des Bahn-, Straßen- und Luftverkehrs und der Binnenschifffahrt, nicht aber der Seeschifffahrt.

Der energetische Endverbrauch der privaten Haushalte, des Handels usw. umfasst die von Privathaushalten, Kleingewerbe, Handwerk und Handel, Behörden und Dienstleistungsbetrieben mit Ausnahme von Verkehrsbetrieben sowie die in der Landwirtschaft und im Fischereisektor verbrauchten Energieerzeugnisse.